

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

284 (4.12.1902) Mittagausgabe

Expedition:
Hirtel und Sammlerstraße 64
Nach Kaiserstr. u. Marktpl.

Preis- u. Telegramm-Adressen
Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug:
Im Verlage abgeholt
60 Pfa. monatlich.

Frei ins Haus geliefert:
Wertesührer: M. 2.10.
Anwärts durch die Post
bezogen ohne Aufschlag:
M. 1.80.

Frei ins Haus bei täglich
Small. Zustellung M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen:
Die Zeitschrift 20 Pfa.,
die Kleinanzeigen 60 Pfa.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß-Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Num. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Num. „Courier“, Anzeiger für Landwirte-
schaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch, 1 Wandkalender mit
Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Züligersgasse.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Teil
Albert Herzig,
für den Anzeigen-Teil
H. Müllersgasse,
Kunntlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Exempl.
In Karlsruhe und Um-
gebung; über
15000
Abonnenten.

Nr. 284.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Donnerstag den 4. Dezember 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Zum Geburtstag der Großherzogin.

Der 3. Dezember ist seit gar manchem Jahrzehnt schon dem badischen Volke ins Herz geschrieben. Ward an diesem Tage doch vor jetzt 64 Jahren die hohe Frau geboren, die auf badens Fürstenthron, an der Seite ihres hochgefinnten Gemahls, ein Leben voller treuer Pflichterfüllung lebt, in allem gewidmet dem Wohlergehen von Badens Land und Volk. Eine Fortkämpferin des Guten, des Schönen und Edlen auf allen Gebieten des Tageslebens, eine unermüdete Fürsorgerin und Mitarbeiterin auf dem unübersehbar großen Felde der Nächstenliebe, der Hilfe in Krankheit und Noth, so sieht Großherzogin Luise's Bild immerdar vor den Augen des badischen Volkes, von Dankbarkeit und Liebe umrankt.

So wird auch die heutige Wiederkehr des Geburtstages der Großherzogin im ganzen Lande die herzlichsten Glück- und Segensworte in allen Herzen wachrufen. Und sie werden alle den innigen Wunsch umschließen, daß es der erlauchten Fürstin vergönnt sein möge, zum Wohlgegang Badens und zum Heil und Segen vor allem der Armen, der Schwachen und Bedrängten in Leib- und Seelennoth, jener Stiefkinder irdischen Glücks, noch viele, viele Jahre glücklichen Lebens und glücklichen Wirkens von ihrer erhabenen Stelle aus unserm badischen Lande als wahre Landesmutter zu widmen.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 2. Dez.

Die Geschäftsordnungsdebatte über die Zulässigkeit des Antrages Kardorff wird fortgesetzt.

Abg. R a d e (fr. Bez.) wendet sich gegen die gestrigen Ausführungen v. Reichers. Diese hätten sich angelehrt, als ob er Statistiker und dabei ein Todesurtheil unterzeichnete. Er sei der Typus des „Kunstreuer“ gewesen. Der Geist, respektive die Geistlosigkeit dieser Herren reiche eben nicht weiter als zu sagen: Die Kanaille wird gouloumieren und: Der Bestie muß ein Baum angelegt werden! Nebenher verbreitet sich dann zweigleisig darüber, wie die Nationalliberalen sich äßern an der Obstruktion beteiligten. Gegen den Reichstag müsse Opposition gemacht werden, die nicht auf kühne Rednerleistungen sich beschränke. Es wäre für den Liberalismus und das deutsche Bürgerthum ein schlimmes Zeichen, wenn diese Mission den Sozialdemokraten belassen würde.

Der P r ä s i d e n t theilt mit, daß ein Antrag Kardorff eingegangen sei, unterstützt von 31 Mitgliedern, die Geschäftsordnungsdebatte zu schließen. (Dürftig! gibt's ja gar nicht!)

Abg. S i n g e r (Soz.) erwidert: Das Wort zur Geschäftsordnung. Der P r ä s i d e n t entgegnet: Ich kann Ihnen das Wort nur ertheilen, wenn Sie über die Art der Abstimmung einen Antrag stellen wollen.

Abg. S i n g e r beantragt nunmehr Uebergang zur einfachen Tagesordnung über den Antrag Kardorff.

Der P r ä s i d e n t erklärt diesen Antrag Singers für zulässig.

Abg. S i n g e r begründet seinen Antrag. Der Antrag auf Schluß der Geschäftsordnungsdebatte sei sinnlos, denn selbst, wenn er angenommen würde, werden sich sofort alle, die noch auf der Rednerliste stehen, wieder zur Geschäftsordnung melden. Daß ein solcher Antrag sinnlos sei, war auch bisher die Meinung aller deutschen Parlamente seit der Nationalversammlung. Wenn Sie jetzt sagen, wir hätten die Verhand-

lungen auf, so erreichen Sie damit einen Grad der Bässerei, der unbeschreiblich ist. (Lachen rechts.) Sie meinen Obstruktion! (Erneutes Lachen rechts.) Sie greifen zur Aenderung der Geschäftsordnung, während Sie doch zu Ende treten können, wenn Sie nicht so oft auf die Jagd gingen. Wir schützen den Parlamentarismus. (Unbehaltendes Gelächter rechts.) In diesem Bestreben werden wir getragen von allen anständigen Leuten im Lande. (Stürmische Heiterkeit rechts und im Centrum.) Sie können diesen Antrag nicht annehmen. Ich beantrage namentliche Abstimmung. Wir werden uns aber daran nicht beteiligen, weil wir auch nicht indirekt die Hand dazu bieten wollen, die Würde und das Ansehen des Parlaments zu schädigen. (Gelächter rechts und im Centrum.) Der heutige Tag, der zweite Dezember, ist ja der Tag des Staatsstreiks.

Abg. v. K a r d o r f spricht für den Antrag und weist auf die Präzedenzfälle hin. Der Antrag Singer sei nach der Geschäftsordnung nicht zulässig. Was würden die Sozialdemokraten für Maßnahmen ergreifen, wenn sie die Majorität hätten und so von der Minorität verhöhnt würden!

Der P r ä s i d e n t spricht seine Meinung dahin aus, daß auch über den Antrag auf Debatte aufzugeben Tagesordnung übergegangen werden kann.

Es folgt namentliche Abstimmung über den Antrag Singer. Nachdem die Abstimmung geschlossen ist, erklärt der P r ä s i d e n t, das Resultat würde verkündet werden, wenn die urkundliche Liste ausliegen werde. Er schlägt vor, die Sitzung bis dahin zu vertagen, auf etwa eine halbe Stunde. (Große Heiterkeit.)

Nach Eröffnung der neuen Sitzung gegen 3 1/2 Uhr theilt Vizepräsident Graf S t o l b e r g mit, es seien abgegeben 208 Stimmzettel, mit ja 75, mit nein 218, bei 2 Stimmenthaltungen. Der Antrag Singer auf Uebergang zur einfachen Tagesordnung ist somit abgelehnt. Wir kommen nun zur Abstimmung über den Antrag Kardorff auf Schluß der Geschäftsordnungsdebatte. Ich bitte, daß diejenigen, welche den Schluß annehmen wollen.

Abg. B a r t h (frei. Vereinig.) unterbricht mit dem Ruf: zur Geschäftsordnung.

Der P r ä s i d e n t erwidert: Wir befinden uns bereits in der Abstimmung. (Großer Lärm links.) Ich bitte diejenigen, welche den Schluß annehmen wollen, sich zu erheben. Das ist geschehen. Der Schluß der Geschäftsordnungsdebatte ist beschlossen. Es sind Zweifel an der Zulässigkeit des Hauptantrages Kardorff auf Endlos-Annahme des Volkstages ausgesprochen worden. Wir haben daher über seine Zulässigkeit abgestimmt.

Abg. B a r t h und G o t h e i n melden sich zur Geschäftsordnung.

Der P r ä s i d e n t erwidert: Ich kann das Wort nur ertheilen, wenn Sie über die Art der Abstimmung sprechen wollen.

Abg. B a r t h beantragt namentliche Abstimmung.

Abg. G o t h e i n meldet sich wiederholt zum Wort und ruft, er habe sich bereits bei den Schriftführern zum Wort gemeldet.

Vizepräsident Graf S t o l b e r g entgegnet: Sie haben sich bei mir zu melden.

Darauf beginnt die namentliche Abstimmung über die Zulässigkeit des Antrages Kardorff. Die Sozialdemokraten verlassen den Saal.

Vizepräsident Graf S t o l b e r g bittet die Schriftführer die Zettel doppelt zu zählen, um Unrichtigkeiten zu vermeiden.

Der Antrag Kardorff wird mit 198 gegen 45 Stimmen bei 11 Stimmenthaltungen für zulässig erklärt.

Abg. S i n g e r erklärt zur Geschäftsordnung: Mit dem Antrag Kardorff stelle die Mehrheit des Reichstages sich außerhalb der Geschäftsordnung und Verfassung. Wenn Sie fürchten, nicht vollständig zu bleiben, verließen Sie einen Gewaltstreik unter Brand der Geschäftsordnung, der Verfassung und des parlamentarischen Rechts.

Vizepräsident Graf S t o l b e r g ruft Singer zur Ordnung.

Abg. S i n g e r fährt fort: Sie proklamieren die Diktatur des Volkstages. Wir lehnen daher jede Beeinträchtigung an diesem parlamen-

tarischen Staatsstreich ab, indem wir von der Gewalt an das Recht, an das Volk appelliren.

Vizepräsident Graf S t o l b e r g eröffnet die Diskussion über den Par. 1 Absatz 1 des Kommissionsbeschlusses zum Tariftage, zusammen mit dem Antrag Kardorff und den anderen Anträgen und bemerkt: Der Antrag Kardorff sei abgeändert. (Links Rufe: zur Geschäftsordnung.)

Abg. G o t h e i n bemerkt zur Geschäftsordnung, er protestire dagegen, daß Meldungen zum Wort beim Präsidenten selbst anzubringen sind.

Vizepräsident Graf S t o l b e r g entgegnet, er wolle dem Abg. Gothein keinen Vorwurf machen und nur sagen, daß er nicht gewußt habe, daß Gothein sich gemeldet habe.

Abg. G o t h e i n entgegnet, ich nahm auch nicht an, daß Sie mir einen Vorwurf machen wollten. Die Meldung beim Schriftführer muß genügen. Der eben gefasste Beschluß bezieht sich nur auf die Zulässigkeit des früheren Antrages Kardorff, aber nicht auf den neu eingebrachten. Außerdem sei letzterer anonym. Er beantrage einen solchen namenslosen Antrag nicht zur Debatte zuzulassen.

Vizepräsident Graf S t o l b e r g entgegnet, der Antrag liegt ihm mit der Unterschrift v. Kardorff vor. Er nehme an, es sei ein Versehen der Drucker. (Lärm und Widerspruch links.)

Abg. G o t h e i n erwidert, die verschiedenen Parteien seien selber verschiedener Ansicht über die Bedeutung des Antrages Kardorff.

Vizepräsident Graf S t o l b e r g bittet den Abg. Gothein, kurzfristig nur zur Geschäftsordnung zu sprechen. (Protest links.)

Vizepräsident Graf S t o l b e r g bittet, nicht unter der Form einer Geschäftsordnungsdebatte den ganzen Antrag Kardorff zu diskutieren.

Abg. G o t h e i n beharrt dabei, daß das zur Geschäftsordnungsdebatte gehöre.

Es folgt eine erregte Auseinandersetzung zwischen G o t h e i n und Graf S t o l b e r g. Die Linke greift mit großem Lärm ein.

Abg. G o t h e i n fährt fort: Der Antrag Kardorff laufe auf ein bloß-Annehmen des Tarifs hinaus. Der § 1 habe vorherige Durchberathung des Tarifs zur Voraussetzung. Die Vernehmung des Volkstages sei also gar nicht aus der Welt geschafft. Seine Freunde hätten sich daher in der Fraktionsstimmung, schon ehe der Antrag Kardorff auf die Tagesordnung kam, entschlossen, zur Geschäftsordnung zu beantragen. Zusammengehöriges zusammenzufassen, wie auch in der Kommission geschehen sei. Nebenher protestirt dagegen, daß die frei. Vereinigung sich in der Gefolgschaft der Sozialdemokraten befinde.

Vizepräsident Graf S t o l b e r g unterbricht: Wenn in den letzten Tagen der Rahmen der Geschäftsordnungsdebatte etwas zu weit war, so halte er es doch für erwünscht, ihn jetzt etwas enger zu ziehen. (Lärm links: Der neue Herr!)

Abg. G o t h e i n polemisiert dann gegen das Verhalten der Mehrheitspartei und verwahrt dabei auf die Vorgänge in der Kommission, wobei er mehrfach von Graf Stolberg ermahnt wird, zur Geschäftsordnung zu sprechen.

Der neue Antrag Kardorff ist in die Form einer Verichtigung zum früheren Antrag Kardorff gefaßt und läßt in der Einleitung: „Der Reichstag wolle beschließen, für den Fall der Annahme des § 1 Absatz 1 der Volkstagesvorlage“, denselben zu fassen wie folgt und die Worte fort: „für den Fall der Annahme“, so daß der Antrag nunmehr in der Einleitung lautet: „Der Reichstag wolle beschließen, den Absatz 1 des § 1 der Volkstagesvorlage wie folgt zu fassen.“

Abg. S v a h n (Str.) bemerkt, der Antrag Kardorff sei durch Beschluß des Hauses zulässig. Die Verichtigung unterscheide sich materiell nicht von dem alten Antrag.

Abg. M o l l e n b u r (Soz.) widerspricht dem und wird vom Vizepräsidenten D ü s i n g mehrfach zur Sache gerufen.

Vizepräsident D ü s i n g theilt mit, es sei ein Antrag auf Schluß der Geschäftsordnung über die Zulässigkeit des berichtigten Antrages Kardorff eingegangen.

Abg. S i n g e r beantragt Uebergang zur Tagesordnung über diesen Antrag.

Aus gutem Hause.

Roman von E. Böller-Lionheart.

(37. Fortsetzung.)

Frau Doktor Lauterbach spielte geistesabwesend mit den goldenen Nadeln der Tochter; sie hatte zwar die Anwesenheit durch ein leichtes Kopfnicken begrüßt, war dann aber wieder in apathisches Hinflarren versunken.

Der Graf hatte beim Anblick der Kranken die Hände mit einem dumpfen Schmerzenslaut vor die Augen gelegt. So still, gebuldig und abgehärtet und frühzeitig gealtert und so hinfallig hatte er sie sich nicht vorgestellt. „Großer Gott, vergieb ihnen ihren Frevel vor Deinem Richterstuhl,“ murmelte er tief erschüttert, und wie gebrochen war er auf den Stuhl gesunken, den ihm der Doktor schweigend zugeschoben hatte.

Nun beugte der raube Volksmann sich über seine unglückliche Frau und nahm fest und warm ihre durchsichtige Hand in die seine. „Vore, liebe Vore,“ rief er sie an, wie wenn man ein schlaftrunken Kind behutsam aus dem Schummer weckt.

Sie öffnete müde die Augen und lächelte ihn wehmüthig an, aber ihr Blick war leer, und die Augen begannen gleich wieder unruhig an den Gegenständen des Zimmers umherzuirren.

„Wenn wir nur ihre Aufmerksamkeit erst bannen könnten,“ meinte der Doktor, „aber es hilft nicht, der Wurf muß gewagt werden. Sie wird entweder genesen oder in bösliche Geistesnacht versinken. Gott gebe, daß es zu ihrem Guten ausschlägt!“ In beklommener Angst wagte keiner der Anwesenden zu athmen.

„Denore, liebe, liebe Vore, es ist jemand hier, der Graf Falkenhors! ist hier bei uns. Siehst Du, da sitzt er.“

„Nah war der Unglückliche emporgeschleunet und sah aufrecht da. Mit wildem Blick fixirten ihre Augen den Gast an, dann schüttelte sie fröhlich den Kopf: „Das ist nicht der Graf, und der glaube mir nicht, der hört mich nicht an, der kommt nicht.“

„Sprechen Sie, bitte, Herr Graf. Ihre Stimme wird sie kennen,“ sagte Doktor Lauterbach leise.

Kramphast raffte sich der Tieferriffens auf. „Ich bin es wirklich, Lenore, ich komme als Bote Einer, die in Neuse gestorben ist; verstehen Sie mich, Lenore? Es ist klar an den Tag getreten, daß man Sie falsch in Verdacht hatte. Die Gräfin hat auf ihrem Todtenbett den Namen des Verbrechers eingestanden.“

Ein Schrei wahrnimmiger Freude gellte durch das Zimmer, dann sank die Kranke ihrem Gatten ohnmächtig in die Arme. „Es wird schnell vorübergehen. Sehen Sie uns jetzt die Einzelheiten. Klären Sie uns schnell über all die dunklen Punkte auf, Herr Graf. — Ah, da kommt sie schon wieder zu sich. Ihre Eröffnung hat Wunder gethan. Sehen Sie, wie viel klarer das Auge jetzt ausleuchtet. Gott sei Lob und Dank, das Schlimmste ist verhütet.“

„Meine Erklärungen sind für meine Gerechtigkeitsliebe beschämend, umso mehr, als ich mir den Vorwurf zu machen habe, daß ich mein Urtheil borellig und ohne die Angeschuldigte zu hören, gebildet habe,“ sagte Graf Falkenhors. „Es steht einem Mann, der mit dem Leben abgeschlossen, schlecht an, von den Tagen stürmischer Jugendkliebe zu sprechen, und doch ist es der Tadel, der durch dieses traurige Gewebe von Lug, Trug und Irrthum geht. Die Gräfin hat ein halbes Menschenalter hindurch die Folgen einer heillosen Verberung tragen müssen.“

„Uebereilung?“ fragte der Doktor schneidend.

„Uebereilung,“ betonte der Graf, „hören Sie mich an. Ich muß nur etwas Persönliches, fernabliegendes zur Erläuterung voranschicken.“ Sein eingefaltes Gesicht rötete sich wiederhaft.

„Nah habe als junger Mensch ein Mädchen geliebt, wie man auf Erden nur ein Wesen lieben kann; das Mädchen war eine Bürgerliche, und meine Familie gab es nicht zu, daß ich sie heirathete. Nah habe mich schließlich mit schwerem Herzen fügen müssen, ihr zu entsagen, denn ich war ein Bettler, wenn meine Familie sich von mir zurückzog. Nach einigen Jahren habe ich mich dann mit der Prinzessin Schwarzemort verheiratet.

Das Bild meiner ersten Liebe im Herzen, konnte ich meiner Gattin keine Liebe entgegenbringen. Wir standen uns fremd und fast gegenüber, ja, ich habe mich oft mit dem Gedanken gefragt, unsere Ehe trennen zu lassen. Auf ihrem Todtenbett hat sie aber, daß ihr Herz mir in heißer Liebe entgegengeflogen, aber sie hat es nie gewagt, sich mir zu offenbaren, weil ich jeden Versuch dazu schroff zurückgewiesen habe. Das ist auch die Ursache, daß sie mir ihr Vergehen nicht bekennt, und so hat es so schreckliche Folgen getragen.“

Der Graf schien in Gedanken versunken zu wohnen. Der Arzt rief ihn aber rauh in die Wirklichkeit zurück: „Sie spannen uns auf die Fohler, Herr Graf, geben Sie uns endlich eine Erklärung, wie es möglich war, daß Sie meine Frau in so schlimmem Verdacht haben konnten, wie sich alles zugetragen hat.“

„Ich will mich kurz fassen,“ sagte der Graf, „und alles Persönliche in meiner Erklärung übergeben. Gräfin Claudia theilt in ihrem Bekenntnisse mit, daß sie an jenem verhängnißvollen Abend spät an einem Weihnachtssteeppisch gearbeitet, bei dem ihr Lenore aus Gefälligkeit half.“

„Nah war zu einer Wahlberathung in die ferne Kreisstadt gefahren und wurde erst am nächsten Abend zurückerwartet. Die Dienerschaft hatte sich früh zur Ruhe begeben. Lenore und die Gräfin saßen allein im Zimmer. Um sich nach zu erhalten, hatte die Gräfin Punsch brauen lassen, und Lenore hat wohl, da sie an dergleichen nicht gewöhnt war, etwas mehr getrunken, als ihr gut war. Da klopfte es plötzlich leise an die Fensterscheiben des zu ebener Erde belegenen Zimmers. Au Tode erschreckt sahen die beiden sogleich nach der Ursache. Ein Mann zeigte sich am Fenster, und um jedem Lärm vorzubeugen, macht die Gräfin die Balkonflügel auf und läßt den Mann ins Zimmer.“

Es war ihr Vetter, dessen Grundzüge derartig von den meinen abwichen, dessen Betragen bei einem früheren Besuche mich so entrüstet hatte, daß ich ihm die Thüre wies und meiner Frau strengstens jeden Verkehr mit ihm untersagte.“

(Schluß folgt.)

M. 6.50
R. 4.80
fr. gefah.
via Schil.
Schaltung.
nen freier.
St. B22461
Bresse“.

Abg. Stadthagen begründet den Antrag Singer in längeren Ausführungen und wird vom Vizepräsidenten Büsing wiederholt aufgefordert, sich mehr an die Sache zu halten.

Abg. Stadthagen beantragt schließlich namentliche Abstimmung über den Antrag Singer.

Abg. Liedemann (konf.) spricht gegen den Uebergang zur Tagesordnung aus formellen Gründen. Die Geschäftsordnung sehe zwei Arten vor, wie die Debatte beendet werden könnte, entweder durch einen Schlussantrag oder durch Uebergang zur einfachen Tagesordnung.

Darauf wird der Antrag Singer auf Uebergang zur Tagesordnung mit 215 gegen 71 Stimmen bei zwei Enthaltungen abgelehnt. Es folgt die namentliche Abstimmung über den Antrag auf Schluss der Diskussion über die geschäftsordnungsmäßige Zulässigkeit des verhängigen Antrages Kardorff.

Die Diskussion wird mit 214 gegen 76 Stimmen bei 2 Enthaltungen geschlossen, sodann wird die Zulässigkeit des verhängigen Antrages Kardorffs mit 200 gegen 44 Stimmen bei 9 Enthaltungen ausgesprochen. Eine Stimme ist unglücklich.

Am 7 Uhr wird ein Vertagungsantrag der Linken abgelehnt. Vizepräsident Büsing wiederholt, daß die Diskussion eröffnet ist über den Par. 1 Absatz 1 der Kommissionsbeschlüsse, der sich mit der Regierungsvorlage deckt zugleich mit dem Antrag Kardorff und den übrigen Anträgen.

Abg. Brömel (fr. Vergg.) erinnert daran, daß bereits ein Beschluß des Hauses über die geschäftliche Behandlung des Tarifes vorliegt, wonach die einzelnen Positionen einzeln beraten werden müssen.

Nachdem der von der Mitglieder der Rechten erhobene Widerspruch gegen den Tagesordnungsantrag für heute zurückgezogen worden war, wird schließlich nach vielem Lärm der Tagesordnungsantrag mit 211 gegen 68 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt.

Als der Vizepräsident v. Stolberg nunmehr über den Antrag v. Normann auf Schluss der Geschäftsordnungsdebatte abstimmen lassen will, erhebt sich ein neues Getöse. Die Sozialdemokraten verlangen fortwährend Debatte zur Geschäftsordnung.

Der Antrag auf Schluss der Geschäftsordnungsdebatte wird mit 209 gegen 68 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung angenommen.

Als nunmehr Vizepräsident v. Stolberg über Antrag Spahn-Tiedemann abstimmen lassen will, wonach die Frage, ob einfache Tagesordnung über Debatte zulässig sei, an die Geschäftsordnungskommission überwiesen werden soll, verlangen Singer, Brömel u. A., daß vorher noch debattiert werde.

Die Abstimmung erfolgt schließlich. Die Sozialdemokraten beteiligen sich nicht, sondern schreien fortwährend: „Debatte!“ Kropatsch (konf.) geht zu den Sozialdemokraten hinüber und tippt mit dem Finger an seine Stirn. Mehrere Sozialdemokraten wiederholen diese Bewegung.

Der Antrag Spahn-Tiedemann wird sodann mit 227 gegen keine Stimme bei zwei Stimmenthaltungen angenommen.

Singer nennt die Abstimmung einen Rechtsbruch und wird zur Ordnung gerufen.

Vizepräsident Stolberg erklärt die Abstimmung für rechtsgültig.

Schluss bei den Sozialdemokraten.

Hierauf vertagt sich das Haus auf morgen 12 Uhr. Schluss halb 10 Uhr.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Dez. Die Kommission für gewerbliche Kinderarbeit erledigte heute die zweite Lesung bis auf Fertigstellung und Annahme des Berichtes, den Abgeordneter Sittart erstattet.

Bei der nächsten Reichstagswahl beabsichtigen die Polen auch im Westen dem Centrum gegenüber eigene Kandidaten aufzustellen für den Fall, daß über ihr Verlangen nach national-polnischen Kandidaten nicht erfüllt wird.

München, 2. Dez. Bei der heutigen Wahl der Ersatzmänner für die gestern gewählten Mitglieder des Gemeinde-Kollegiums wurden gewählt 14 Liberale, 4 Ultramontane und 2 Sozialdemokraten.

Frankreich.

Paris, 2. Dez. Die Regierung hat beschlossen, die Genehmigung derjenigen Kongregationen, welche den Elementarunterricht erteilen, beim Parlamente nicht zu beantragen, weil sie der Ansicht ist, daß Niemandem das Recht zustehe, an Stelle der Regierung für die Sicherung des Unterrichts sorgen zu wollen.

Die Regierung erachtet dafür, daß die religiösen Genossenschaften nicht geeignet sind den Elementarunterricht in Uebereinstimmung mit den Bedürfnissen der modernen Gesellschaft zu erteilen.

Die Regierung unterstützt nicht die Gesuche der religiösen Gesellschaften, die sich als Missionskongregationen konstituiert haben und

das geistliche Amt in Frankreich ausüben. Sie ist der Ansicht, daß diese Kongregationen in die der Weltgeistlichkeit vorbehaltenen Amtshandlungen eingreifen.

Niederlande.

Saag, 2. Dez. Die Zweite Kammer nahm mit Einstimmigkeit die Brüsseler Konvention an. Der Minister des Auswärtigen stellte in Uebereinstimmung mit mehreren Deputierten fest, daß England sich verpflichtet habe, den aus seinen Kolonien eingeführten Zucker mit einem Sonderzoll zu belegen, falls diese Kolonien Produktions- und Ausfuhrprämien gewährt. Der Minister bemerkte ferner, es sei nicht zu befürchten, daß Rußland Zucker auf dem Wege über Britisch-Indien nach Europa einführe, da es in diesem Falle den durch Artikel 5 der Konvention zugesicherten Vortheil des niedrigsten Zolls des Einfuhrzolls nicht genießen würde.

Amerika.

Die Wollkast Roosevelt's.

Washington, 2. Dez. In seiner Rede an den Kongreß betont Präsident Roosevelt, das Land befinde sich in einer Periode des unbegrenzten Gedeihens. Es habe eine große Rolle in der Welt gespielt und wolle diese noch erweitern. Große Probleme im Inlande seien zu lösen. Roosevelt erinnert an seinen Entschluß, die Traktat zu regeln. Seine Absicht sei nicht, die Verbände abzuschaffen, sondern ihnen zu nehmen, was daran schlecht sei. Man dürfe nicht den in der Leitung der industriellen und internationalen Welt erungenen Platz aufgeben. Der Präsident spricht sich dann gegen die Monopole aus. Bezüglich der Verfassungsrevision erklärt er, er würde nicht davor zurücktreten, wenn die notwendig sei. Man dürfe nicht durch Tarifänderungen den Einfuhrzoll des Auslandes Vortheile gewähren, wohl aber der Konkurrenz im Inlande bessere Bedingungen zugehen. Die Wollkast des Landes wuchs immer unter den Schutz zolltarifen. Der erste Punkt der Erwägung sei der Grund, daß die amerikanischen Handelsinteressen mindestens auf gleichen Fuß zu stellen, wie die ausländischen Interessen. Reziprozitätsverträge seien äußerst wünschenswert. Roosevelt befragt eingehend diese Frage und regt die Einsetzung einer Kommission von Handelsabgeordneten an.

Der Präsident hebt dann die Notwendigkeit der Elemente der Klarheit im Währungssystem hervor, im finanziellen Frieden vorzugehen. Er erwähnt lobend das Einwanderungsgesetz und bespricht die Frage der Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit. Er wünscht die Schaffung eines Handelssekretariats und regt die Reziprozität mit Kuba und Neufundland und einen Vertrag mit Großbritannien an. Er rät zum Schiedsgericht an Stelle der Kriege. Mit Kolumbien seien Verhandlungen im Gange wegen der Zustimmung zum Fährkanal. Sein unabhängiger amerikanischer Staat brauche einen Angriff der Vereinigten Staaten zu fürchten. Jeder müsse die Ordnung im eigenen Gebiete aufrecht erhalten und seinen Verpflichtungen gegen das Ausland nachkommen, dann habe man nichts von einer ausländischen Intervention zu befürchten. Die Monroeoktrin müsse das Grundprinzip der amerikanischen Politik sein. Am Horizont sei keine Wolke, es scheine, daß nicht die mindeste Differenz mit dem Auslande zu befürchten sei; aber für den Fall von Schwierigkeiten würde es verhängnisvoll sein, die Schaffung einer starken Flotte abzulehnen.

Aus Baden.

Karlsruhe, 3. Dez. Sonntag, den 30. November traten hier Vertreter der National-Sozialen aus den verschiedenen Gegenden Badens zusammen, um die Gründung eines Landesverbandes zu vollziehen. Es wurde beschlossen, ein Landesprogramm auszuarbeiten, über dessen Grundlinien eine eingehende Aussprache stattfand. Das Programm soll nach vor den Reichstagswahlen fertiggestellt und die Zeit bis dahin auch noch in anderer Weise benutzt werden. Zur Leitung der Arbeiten wurde ein Ausschuß eingesetzt, in den bisher folgende Herren gewählt sind: Verwaltungsmathematiker Braun-Mannheim, Universitätsprofessor Dehmann-Heidelberg, Reallehrer Mele-Karlsruhe, Gymnasialprofessor Hausraib-Karlsruhe, Stadtpfarrer Rahnmann-Hornberg, Fabrikarbeiter R. Lang-Mannheim, Kaufmann S. Levis-Karlsruhe, Eisenbahnassistent Rapp-Mannheim, Notar Dr. Schwarzschilb-Karlsruhe. Die Ergänzung durch Herren aus anderen Orten Badens wird erfolgen, sobald die vorbereitete Gründung weiterer Ortsvereine stattgefunden hat.

Die Stellung der Bad. Natlib. Partei zu dem Antrag Kardorff.

Karlsruhe, 2. Dez. In einer Versammlung des jugendliberalen Vereins Heidelberg gab der natlib. Fraktionschef, Oberbürgermeister Dr. Wilkens, auf die aus der Mitte der Versammlung gestellte Frage: „Wie stellt sich die Bad. Natlib. Partei zu dem Antrag Kardorff?“ folgende Erklärung ab:

„Nach seiner Meinung müßten in dieser Sache die materielle und die formelle Seite auseinandergehalten werden. Materiell sei der Stand der Angelegenheit der, daß die übrigen Mehrheitsparteien bereit seien, sich in Bezug auf den Zolltarif im Wesentlichen auf den Boden der von der nationalliberalen Partei in Eisenach gefassten Beschlüsse zu begeben. Es werde also aller Voraussicht nach in dritter Lesung eine Beschlußfassung des Reichstags zu Stande kommen, welche sich auf der Seite der Nationalliberalen für richtig erachteten

Mittellinie bewege, die extremen agrarischen Forderungen zurückweise und über die fundamentalen Bestimmungen der Regierungsvorlage nicht hinausgehe, was vom politischen Standpunkt aus nur begrüßt werden könne. In formeller Hinsicht komme die Auslegung der gegenwärtigen Geschäftsordnung des Reichstags in Betracht. Diese Geschäftsordnung sei nun aber — gleich derjenigen des badischen Landtags — nicht etwa durch einen Akt der Gesetzgebung entstanden, sondern aus der statutarischen Festsetzung des Parlaments selber hervorgegangen, und es unterliege im Zusammenhang damit auch staatsrechtlich keinem Zweifel, daß sie, sobald ihre Aenderung als notwendig oder zweckmäßig erscheine, jeder Zeit vom Reichstage durch einen Mehrheitsbeschluß geändert werden könne. Seiner (des Redners) Anschauungen würde es, da es immerhin zweifelhaft sei, ob das von den Mehrheitsparteien in Aussicht genommene Verfahren, mit den Bestimmungen der demaligen Geschäftsordnung ohne Weiteres vereinbart werden könne, mehr entsprechen haben, wenn man zunächst einer Aenderung der Geschäftsordnung näher getreten wäre. Eine solche Aenderung würde im Hinblick auf die Vorgänge der letzten Wochen, bei denen zu Tag getreten sei, daß die Sozialdemokratie die Beschlußfassung über den Zolltarif in dieser Session des Reichstages überhaupt zu vereiteln suchte und daß die geltende Geschäftsordnung dagegen keine genügenden Mittel biete, wohl zu rechtfertigen gewesen sein. Auch halte er es für einen Fehler, daß man s. Z. bei Einbringung des Antrages Kardorff nicht sofort in eine Vertagung der Verhandlung gewilligt habe, indem dadurch der Konflikt von vornherein in unabhingiger Weise verhängt worden sei. Jedenfalls aber liege, da der Reichstag in Bezug auf seine Geschäftsordnung konstant sei, die Sache nicht so, daß, wenn er ihr im Einzelfall eine Auslegung gäbe, die zuvor vielleicht besser im Wege genereller Festsetzung sanktioniert worden wäre, die Minderheitsparteien das Recht hätten, von einem parlamentarischen Staatsrecht zu sprechen. Die Art und Weise, in welcher die Vertreter der Sozialdemokratie im Reichstag mit dem Zolltarif umgekommen seien, habe Gegenmaßnahmen hervorgerufen müssen und man könne sich nicht darüber wundern, wenn schließlich die Mehrheitsparteien im Interesse des Zustandekommens eines sachlichen Resultats Mittel und Wege gesucht hätten, um der andauernden Obstruktion die Spitze abzubrechen. Um Uebereinigung es für die nationalliberale Partei in Anspruch nehmen, daß sie „Staatsrechtlich“ nicht mitmache. Es sei ein großes Unrecht, wenn vor einigen Tagen in einer in Karlsruhe abgehaltenen Versammlung der Abg. Wassermann in den Verband gebracht worden sei, als ob er eines solchen Tages für die Vereitigung des demaligen Wahlrechts zum Reichstag zu haben sein werde. Dazu werde weder der Abg. Wassermann, noch die nationalliberale Partei jemals die Hand bieten.“

Der Vorstand des Mannheimer nationalliberalen Vereins hat, wie gestern schon mitgeteilt, einstimmig beschlossen, dem Reichstagsabgeordneten Wassermann die vollste Zustimmung zu seiner Haltung zum Antrage Kardorff und den wärmsten Dank für sein entschlossenes Auftreten im Reichstage zu Gunsten des raschen Zustandekommens des Zolltarifs auszusprechen.

Badische Chronik.

Mannheim, 2. Dez. In der gestrigen Konferenz mit den Vertretern der Rheinlan. u. m. b. G. gestaltete die Generaldirektion der badischen Staatsbahnen ihr Uebereinkommenangebot für den Rheinaufbau etwas annehmbarer, macht jedoch zur Bedingung, daß durch Annahme des Gebots der Konkurs vermieden wird. Das Gebot wird nunmehr den Gläubigern zur Annahme unterbreitet.

Wiesloch, 2. Dez. Eine aus den medizinischen und technischen Referenten bestehende Kommission von 9 Herren beauftragt gestern das für die Irrenanstalt abgestellte Gelände auf der Wilhelmshöhe nochmals eingehend, um über das abgeänderte Gesamtprojekt schlüssig zu werden. Ein beträchtlicher Theil der Gebäude fällt auf Altwieslocher Gemarkung. Die meisten Gebäude werden in Bezug auf Aussicht eine recht günstige Lage haben.

Unterharmersbach, 2. Dez. Nach einer Bekanntmachung des Bezirksamtes Offenbach ist der Schweincrothlauf in unserer Gemeinde erloschen.

Walldorf, 2. Dez. Am Sonntag feierte Herr Musikdirektor Theodor Sögerrich das 40jährige Jubiläum als Dirigent des hiesigen Musik- und Gesangsvereins „Eintracht“.

Esbach a. R., 2. Dez. Im nahen Madenheim brannte das Anwesen des Landwirths Fehle, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Stallung, vollständig nieder. Den „Dreisgauer Nachrichten“ zufolge kam das Vieh in den Flammen um. Fehle soll versichert sein. — Der Thäter, der kürzlich den Jagdwirth H. I. o. ch aus Wollschheim erschossen hat, soll verhaftet und ins Amtsgefängnis nach Markolsheim gebracht worden sein.

St. Blasien, 2. Dez. In das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert wurde der Dienstknecht Oskar Hofmaier von Falkau. Derselbe stand beim Dragoner-Regiment Nr. 22 in Mühlhausen seit Oktober d. Js. und desertierte vor einigen Tagen.

Fettmaringen, 2. Dez. Am 28. v. Mts. machte der verheirathete Landwirth Mathä Kaiser, Vater von 4 Kindern, seinen Leben durch Erhängen ein Ende.

J. K. S. der Großherzogin Luise von Baden zum 3. Dezember 1902.

Groß Gott Dich, Fürstin, heul' zu Deinem Tage, Gott grüße Dich zu Deinem Wiegenst! Mit Nord und Süd, mit Ost und West ich's sage Zum Tag, den Gottes Gnab' Dich feiern läßt. Mit Gott, dem Waplspruch Deines ganzen Lebens, Mit Gott gingst stets Du Deine Fürstenbahn, Mit Gott, — wer also wirkt, wirkt nicht vergebens, Ein Segen ist, was Du im Herrn gethan.

In diesem Sinne laß mich schließlich Dich grüßen, Kein Ruhm- und Lobeswort ich weiter such', Als Angebinde leg' ich Dir zu Deinen Füßen Nur eine Stelle aus dem heil'gen Buch.

Die unter „Sprüche“ dort ich hab' gefunden: Kapitel 31, heil'ge Schrift, Im Berse zwanzig, — wer hätt' nicht empfunden, Daß dies auf Dich vor vielen Andern trifft.

Noch manche Stelle könnt' ich sprechen lassen; Doch diese dünkt die segenvollste mir, Die je ein Fürstenleben kann umfassen, Der schönste Edelstein in Kronenzier.

Gott segne Dich und Dein erhab'nes Walten, Erhalte Dich der Liebeshätigkeit! Gott schüße Dich! Mögt' fürderhin auch schalten Mit Gott, bis in die fernste, fernste Zeit!

Karlsruhe-Oststadt.

Amalie Eberhard.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 2. Dez. Geh. Hofrath Prof. Dr. Dietrich Schäfer, der Ordinarius des historischen Seminars und Dozent für Geschichte, hat einen Ruf an die Universität Berlin angenommen. Diese Berufung war schon einmal an ihn ergangen, damals aber zur großen Freude der Fakultät von ihm abgelehnt worden. Offenbar hat also die preussische Regierung im Verein mit der philosophischen Fakultät der Berliner Hochschule zum zweiten Male nun so günstige Bedingungen gestellt, daß er es doch vorzieht, seinen bestehenden bisherigen Wirkungskreis mit dem weiteren in der Reichshauptstadt zu vertauschen.

Zur Neueinstudirung von Mozarts „Don Juan“.

Karlsruhe, 3. Dez. Die Neueinstudirung von Mozarts „Don Juan“, welche nach manchen Fährnissen heute Abend als Festvorstellung anlässlich des Geburtstages J. K. S. der Großherzogin in Szene gehen soll, wird sich, abgesehen von einer völlig neuen dekorativen Ausstattung, auch durch die textliche und musikalische Reinrichtung des Werkes sehr wesentlich von den früheren Don Juan-Aufführungen an der hiesigen Bühne unterscheiden. Die Oper wird bei diesem Anlaß erstmals in absoluter musikalischer Vollständigkeit zu Gehör gelangen. Die von Mozart nachkomponirten Stücke: Octavio's O-der-Arie (Dalla sua pace, „Wald soll der Friede neu Dich umschweben“), Elviras Arie (Mi tradi quell' alma ingrata, „Er hat schon mich verlassen“), endlich das Buffo-Quett zwischen Zerline und Leporello im zweiten Akt (Per questo tue manine, „Bei diesen kleinen Händchen“), von denen die beiden ersten Stücke sehr vielfach, so auch in der Münchener Einrichtung von Postart und Lewy, das letztere überall zu fehlen pflegt, sind für die bevorstehende Neueinstudirung durchweg beibehalten. Weiterhin wird erstmals hier, nach dem vereinigten Vorgange Münchens und einiger weniger andern Bühnen, das zweite Finale in der unveränderten Fassung des Originalen, und zwar ohne die von Wolzogen u. A. vorgeschlagenen Striche, zum Vortrag kommen. Entgegen dem landläufigen Bühnensbrauch, der die Oper mit Don Juans Höllenfahrt zu schließen pflegt, führt das Original im zweiten Finale noch einmal sämtliche Personen des Stückes auf der Bühne der eingestrichelten Don Juans her-

hausung zusammen und bringt das Gesicht der Einzelnen zum vollständigen Abschluß. Der beruhigende und vorwiegend heitere Eindruck womit dieses Finale nach den vorangegangenen tragischen Schreckensszenen des Hörer entläßt, entspricht dem Grundcharakter des Mozartschen Werkes, das von Zerlindes und Tomseger als „dramma giocoso“, heiteres Drama) und „opera buffa“ gedacht ist und erst durch den Bühnensbrauch mit der Zeit zur sogenannten „großen Oper“ gestempelt wurde. Dem auf das Langbrot dieses Finales folgenden Schluß, der nach dem Abschluß der Komiker-Szene erst den wirklichen in der Hauptpartie ausklingenden Schluß der Oper bringt, wußte Mozart, wie Zahn hervorhebt, eine so helle Klarheit und einen so zarten Schimmer zu geben, daß sich aus dem düstern Grauen, welches das bunte Leben des Dramas in tiefer Nacht begraben hatte, wieder ein lichteres Morgenroth tröstend erhebt.“

Im zweiten Akte ist die früher weggelassene, höchst charakteristische Buffo-Arie Leporellos, „Wä, Erbarmen mein Herr“, wieder aufgenommen, im einzelnen viele Aenderungen, den Zusammenhang benachteiligende Striche wieder aufgelöst.

In der Reihenfolge der Musikstücke ist im Gegenatz zu vielen Verehrheiten, welche die Don Juan-Aufführungen in dieser Hinsicht zu bieten pflegen, die richtige und logische Ordnung der einzelnen Nummern eingehalten. Insbesondere ist der vorher erwähnten nachkomponirten Elvira-Arie, die fälschlich und im Widerspruch mit dem Sinn der Handlung, meist im ersten Akte, unmittelbar hinter Leporellos Register-Arie gesungen zu werden pflegt, erstmalig der richtige Platz, nämlich im zweiten Akte, hinter dem Terzett und der darauffolgenden Buffo-Szene angewiesen. Nur an dieser Stelle, wo das Verderben bereits von allen Seiten über Don Juan hereinzubrechen droht, sind die in jener Arie Elviras sich regenden Gefühle des Mitleids berechtigt und erklärlich, während solche Regungen völlig unverständlich sind nach der ersten Begegnung Don Juans mit Elvira, wo die letztere naturgemäß nur von Gefühlen der Rache erfüllt sein muß.

Die nachkomponirte O-der-Arie Octavio's („Wand' der Freundschafft“, nach der gangbaren, aber trüben Uebersetzung und im Bühnensprache desfalls mit dem Weinamen der „Wunder-Arie“ besetzt), in der jetzigen Uebersetzung: „Wald soll der Friede neu Dich umschweben“, hat ihre Stelle, anstatt hinter Donna Annas gnäde: Rache-Arie, den letzten des zweiten Aktes, wo sie ursprünglich nicht und Schöpfung

Die Jubelfeier des Pforzheimer Kunstgewerbevereins.

Pforzheim, 2. Dez. * Wenn ein Verein von der Bedeutung für unsere gesammte indus...

Empfangssaal ist ein prächtiges Bild sjenischer Einrichtung. Herr Baf...

Oberst von Westernhagen, gleichfalls dort an. Am Nachmittag begaben sich der Staatsminister von Brauer mit Gemahlin...

Reisebericht: „Heinrichsadel — Bürgerinn“

als dessen Verfasser die Herren Friedrich Schottmüller und Wih. Wasser...

Die Dürsterte Epoche in Pforzheims Vergangenheit

Die Dürsterte Epoche in Pforzheims Vergangenheit, die Zeit nach dem zweiten Brand der Stadt im oleanischen Erbfolgekrieg...

Die Abtheilung Karlsruhe des Vereins

Die Abtheilung Karlsruhe des Vereins hat Lehrerinnschaftlich Vorlesungen veranstaltet, nach Neujahr eine Reihe öffentlicher sozialwissenschaftlicher Vorlesungen...

Am Montag meldete sich bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog in Schloß Baden der Oberst Schelle...

Am Montag meldete sich bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog in Schloß Baden der Oberst Schelle...

Am Montag meldete sich bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog in Schloß Baden der Oberst Schelle...

Am Montag meldete sich bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog in Schloß Baden der Oberst Schelle...

Am Montag meldete sich bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog in Schloß Baden der Oberst Schelle...

Am Montag meldete sich bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog in Schloß Baden der Oberst Schelle...

Am Montag meldete sich bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog in Schloß Baden der Oberst Schelle...

Am Montag meldete sich bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog in Schloß Baden der Oberst Schelle...

Am Montag meldete sich bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog in Schloß Baden der Oberst Schelle...

Am Montag meldete sich bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog in Schloß Baden der Oberst Schelle...

Am Montag meldete sich bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog in Schloß Baden der Oberst Schelle...

Am Montag meldete sich bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog in Schloß Baden der Oberst Schelle...

meisten den Terrorismus der Regierung zu führen bekamen. Der Redner hatte sich wiederholt wegen ganz harmloser Gedichte, in denen er seine Stammesgenossen zum Festhalten am Deutschthum auf-forderte, vor den Szegediner Geschworenen zu verantworten und wurde im Ganzen zu 14 Monaten Gefängnis verurtheilt. Zur Illustration der nationalen Verhältnisse in Ungarn trug der Redner zum Schluß noch einige Gedichte vor und heiteren Inhalts vor, die von der Versammlung mit großem Interesse aufgenommen wurden. Herr Studienrath Dr. Böfser dankte dem Redner für den interessanten Vortrag und brachte den wackeren Schwaben im Banat ein donnerndes „Hell“, das begeisterten Wiederhall fand. Herr Schriftsteller Ammon gab seiner Freude Ausdruck, daß es ihm gelungen sei, der Ortsgruppe einen Märtyrer des Deutschthums vorzuführen, und bedauerte, daß das Karlsruher Bürgerthum so wenig Interesse für einen solchen Vorkämpfer zeige. Das Karlsruher Bürgerthum sollte sich schämen und sich nicht durch die offiziellen Angriffe auf den Alldeutschen Verband abhalten lassen, die Versammlungen zu besuchen. Die Regierung sollte das Drängen der Alldeutschen beugen und anderen Nationen gegenüber fester auftreten, anstatt kalte Wasserstrahlen auf den Alldeutschen Verband zu richten. Wenn die Banater Schwaben leiden müssen, so sei die Berliner Politik schuld, welche die Angriffe der magyarischen Blätter nicht zurückgewiesen hat. Er lege Verwahrung gegen die faule Ausrede ein, daß der Alldeutsche Verband Forderungen in Ungarn gemacht habe. Allerdings, nachdem Herr Korn so behandelt worden ist, mußten wir ihm die Bruderhand reichen und die nationale Ehre retten. (Bravo!) Auf die Anfrage des Redners, warum denn die deutschen Zeitungen in Ungarn nicht das bewährte Institut der „Siedelredakteure“ einführen, erwiderte Herr Korn, daß dies neuerdings geschehen sei. An einer Zeitung sei der schlechteste Setzer, an einer andern ein Bauer Redakteur. Sie bekommen den Schaden Lohn, wenn sie brümmen müssen. Die Thatsache, daß der Alldeutsche Verband keine Forderungen in Ungarn gemacht habe, konnte Herr Korn bestätigen; die Banater Schwaben seien erst durch den Szegediner Staatsanwalt auf den Alldeutschen Verband aufmerksam gemacht worden. (Große Heiterkeit.) Nachdem Studienrath Böfser noch einen warmen Appell zu Gunsten der Buren an die Versammlung gerichtet hatte, berichtete Privatdozent Freih. v. Lichtenberg über die Eindrücke, die er auf seiner Studienreise in Cyprien gewonnen hat. Auf den hochinteressanten Vortrag werden wir eingehend zurückkommen. Zum Schluß wurden einige photographische Aufnahmen von dem Empfang der Burengenerale in Berlin auf „amerikanischem“ Wege veröffentlicht.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 2. Dez. (Offizieller Bericht.) Sowohl in einzelnen Brauereien, als auch in Transport- und Verschiffungs-Aktien fanden heute wieder größere Umsätze statt und zwar gingen um: Bad. Brauerei zu 138.90 pSt., Eichbaum zu 159.50 pSt., Mannh. Akt.-Brauerei (Mayerhof) zu 148 pSt., ferner Ostjahr-Aktien zu 103.50 pSt., Bad. Nhd. u. Mitteleich. Aktien zu 90 M., Mannh. Versch.-Aktien zu 415 M. pro Stk. Gesucht blieben: Bad. Schiff-fabrik-Aktien zu 525 M. und Oberhein. Versch.-Aktien zu 300 M., sowie von Industrie-Werthen: Westeregeln zu 202 pSt., Lagerhaus-Obligationen zu 101 pSt. Von Bank-Aktien wurden Oberhein. Bank zu 95 pSt. gehandelt.

Mannheimer Getreidebericht vom 2. Dez. In Folge der niedrigeren amerikanischen Forderungen war die Stimmung hier abgeschwächt. Die heutigen Notierungen sind: Sorgho-A 000—M., Sibirsk. Weizen 120— bis 140—M., Kaukas II 122— bis 124—M., Weizen II 124 1/2 bis 125 1/2 M., Rumän. 125— bis 134 M., La Plata-Weizen 000— bis 000—M., feinerer Sorte 000—M., Russ. Roggen 103— bis 000—M., Nige-Mais Jan.-Mtl. 93— bis 93—M., Donau-Mais 000— bis 000 M., La Plata-Mais 112— bis 000 M., Futtergerste 93— bis 94—M., amerik. Hafer 000— bis 000—M., Russ. Hafer 105— bis 135—M., Russ. Hafer Nov.-Dez.-Mtl. 000— bis 000—M.

Vermischtes.

Wohum, 3. Dez. (Tel.) Bei einem Feuer in einer Konfite-rei ist ein Mädchen durch Sturz aus der Höhe umgekommen. Mehrere Personen wurden schwer verletzt.

L. Frankfurt a. M., 3. Dez. (Tel.) Der Ausschuss für den nächstjährigen Gesangswettbewerb beantragt die Errichtung einer Festhalle auf dem Plage der ehemaligen Rosen-Ausstellung, für 1600 Sänger und Musiker und 7500 Zuhörer. Der Plan von Wüde enthält auch eine Kaiserloge, mit Empfangs- und Aufent-haltsräumen und kostet 177 000 M. B. L.

hd Straßburg, 2. Dez. Gestern Abend wurde im Vogesen-hotel von 2 Pariser Kriminalbeamten ein flüchtiger Buchhalter namens Declaire, der in Paris einen Wechsel in Höhe von 15 000 Francs gefälscht und das Geld erhoben hatte, festgenommen. Im Besitz des Verhafteten fanden sich noch 12 800 Francs. Die Pariser Detektives waren dem Ausreißer auf dem Fuße gefolgt.

— Marseille, 2. Dez. (Tel.) In einer heute Nachmittag abge-haltenen Versammlung beschloffen die Anständigen, sich mit der Muster-ungsbehörde ins Einvernehmen zu setzen, um mit Rücksicht auf den Transport der in Marseille festgehaltenen Reisenden Schiffe zu be-nennen. Die Anständigen sprechen von der Möglichkeit einer Ver-ständigung auf der Grundlage genauer Beobachtung des Uebereinkom-mens von 1900. Sie wünschen sofortigen Eintritt in die Verhandlungen. Marineminister Pelletan beauftragte Admiral Konvler, zu versuchen, in denselben Geiste wie sein Vorgänger zu wirken, dem es gelang, den letzten Ausstand der zur Annullierung Borgemeinten in Marseille zu einem befriedigenden Ende zu bringen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 2. Dez. Wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, ist bisher irgend eine Abmachung zwischen der deutschen Regierung und dem Präsidenten Castro nicht erfolgt. Die deutsche Regierung sieht auf dem Standpunkte, daß für sie der Streit in dem Augenblick erledigt sein wird, wo Castro ausreichende Bürgschaften dafür bei-bringt, daß die Zahlung der von Deutschland geforderten Beträge thatsächlich geleistet werden wird. Solange dies nicht der Fall sei, werde sich Deutschland in seinen Vorbereitungen zur Ergreifung von Zwangsmaßnahmen gegenüber Venezuela nicht irren machen lassen.

— Paris, 2. Dez. Im Senat wurde heute die Beratung der Vorlage betr. die Ergänzung des Vereinsgesetzes und die Verhinderung der Gründung nicht genehmigter Kon-gregationen niederklassungen fortgesetzt. De Lamarzelle erhebt Widerspruch gegen das Gesetz, welches ein Verbot der Ge-waltthätigkeit und Verfolgungssucht sei. Der Justizminister Vallé tritt für die Vorlage ein. Es sei nötig und nützlich, die verwaltungsrechtlichen Bestimmungen durch gerichtliche Entscheidung zu er-gänzen. Sache der Gerichte werde es sein, zu entscheiden, worin der Begriff einer kongregationalistischen Niederlassung besteht. (Beifall.) Nach-dem Riou gegen die Vorlage gesprochen, wird die Generaldebatte geschlossen. Der Senat beschließt dann mit 177 gegen 69 Stimmen, in die Beratung des einzigen Artikels der Vorlage einzutreten. Derselbe wird nach kurzer Debatte mit 165 gegen 75 Stimmen an-genommen.

— Paris, 2. Dez. Der Ministerrath entschied, daß über mehrere Bischöfe, welche die vom Staatsrath als mißbräuchlich bezeichnete Petition unterschrieben haben, die Gehaltsperre verhängt werden soll. Die Prälaten, deren Gehälter suspendirt wurden, sind die Bischöfe von Amiens, Besangon, Nizza, Orleans und Sez. Wie es lt. „F. J.“ scheint, ist die Reife noch nicht ab-geschlossen.

— Madrid, 3. Dez. In der Kammer beantragte Diaz Doven ein Tadelsvotum gegen das Ministerium und sagt, ein Minister kann nicht ohne Genehmigung des Parlaments Schiffsbauverträge abschließen. Die Kammer beschließt mit 96 gegen 86 Stimmen, den Antrag in Erwägung zu ziehen.

— Rom, 2. Dez. In der Deputirtenkammer verteidigte in Beantwortung der Interpellation Santini der Minister des Aeußern, Prinetti, die Haltung Italiens gegenüber den Ereignissen in Somalia und erklärt, England erhielt dr. Erlaubnis, bei der Aktion gegen den Nussah italienisches Gebiet zu überschreiten, nur unter der Bedingung, daß durch diese Aktion keine Gefahr für die italienische Kolonie entstehen könnte. Italien wünsche, die alten herzlichen Beziehungen zu England aufrecht zu erhalten und zu befestigen, die durch die glücklicherweise wiederhergestellten guten Beziehungen zu andern Ländern nicht erlaset, sondern vielmehr gestärkt und ergänzt worden seien.

— Berbera, 3. Dez. (Neuer.) Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß General Manning nicht ganz befriedigt ist über den Zustand der Verbindungslinien zwischen Bohorle und Berbera. Es ist unwahrscheinlich, daß man vor Mitte Januar in das Land vordringen kann. Oberst Cobbe dirigirt eine fliegende Kolonne in der Richtung auf Garero. Ihre Bewegungen sind vor allem Marsche, um die neuangeworbenen Truppen an die Gegend zu gewöhnen.

L. St. Petersburg, 2. Dez. Der Eisenbahnminister fordert für 1903 außerordentliche Kredite von über 350 Millionen Mark zum Bau neuer Eisenbahnen.

Zur Zolltarif-Debatte.

hd Berlin, 3. Dez. Aus Reichstagskreisen wird berichtet, daß die Mehrheits-Parteien entschlossen sind, die Geschäfts-ordnung so zu gestalten, daß eine Ostruktion und jede Ver-höhnung der Präsidialgewalt unmöglich gemacht werden. Der Präsident soll mit den gleichen Machtbefugnissen ausge-stattet werden, wie in England der Sprecher, der ein unbot-mäßiges Mitglied zur Pöntienz verurtheilen kann. Ferner sollen künftig zu lange Geschäftsordnungsdebatten nicht mehr zulässig, vielmehr sofort ohne jede Begründung oder Rede die Meinung des Hauses über den betreffenden Punkt gehört werden.

hd Berlin, 3. Dez. Die „Germania“ demotirt das Gerücht, daß Graf Vallerstrem in Folge der Reichstagsvorkom-mnisse Rücktrittsgedanken trage. Der Präsident fühle sich aller-dings sehr angegriffen.

hd Berlin, 3. Dez. Zu den Gerüchten, daß Präsident Graf Vallerstrem beabsichtige sein Amt niederzulegen, wird von dem Präsidenten nahestehernde Seite berichtet, daß Graf Vallerstrem durch die schweren Anfeindungen, welche die letzten parlamentar-ischen Sitzungen mit sich brachte, körperlich sehr angegriffen ist. Es sei nicht ausgeschlossen, daß der 68jährige Parlamentarier einige Wochen Urlaub nimmte um sich durch einen Aufenthalt im Süden zu kräftigen. Es würde dann für diese Zeit zur Unter-stützung der beiden Vizepräsidenten noch ein Abgeordneter ver-tretungsweise in das Präsidium zugewählt werden müssen. Ein parlamentarischer Verächtersteller weiß zu melden, daß Graf Vallerstrem sich mit Entschiedenheit weigere, einer Aenderung der Geschäftsordnung in der Hinsicht zuzustimmen, daß die Machtvoll-kommenheit des Präsidenten erweitert würde, weil er sich zu ver-bess fühle, um den Zusammenstoß über sich ergehen zu lassen.

Nach dem „Berl. Tagebl.“ hat Graf Vallerstrem eine sehr scharfe Auseinandersetzung mit den Führern des Zentrums, be-sonders mit dem Abg. Spahn gehabt.

hd Berlin, 3. Dez. Für den Fall, daß es gelingen sollte, die 2. Beratung der Zollvorlage vor Weihnachten zum Abschluß zu bringen, was allerdings nach den gestrigen Vorgängen faul zu bezweifeln ist, besteht die Absicht, die 3. Lesung bis nach Beendigung der ersten Beratung des Etats zu verschieben, das heißt in das letzte Drittel des Januar.

hd Berlin, 3. Dez. Von sozialdemokratischer Seite sind eine große Anzahl Anträge auf Aenderung, der von der Kommission zu den einzelnen Zolltarifbeschlüssen gemachten Satzungen, im Reichstag eingebracht worden.

hd Berlin, 3. Dez. Morgen Abend finden in Berlin und Umgebung 27 sozialdemokratische Versammlungen mit der Tagesordnung „Der Umsturz im Reichstag“ statt. An der Spitze einer heutigen Nummer schreibt der Vorwärts: „Arbeiter, Parteigenossen! Vertheidigt mit Macht durch Euere Kundgebungen das Recht wider die Gewalt.“

Die Eisenbahnkonzession in Portugiesisch-Westafrika.

— London, 2. Dez. Die „St. James's Gazette“ bringt Näheres über die portugiesische Eisenbahn-Konzession in Westafrika. Herr Williams, der Konzessionär, ist noch in Lissabon. Die portugiesische Regierung gibt nichts von ihrem Nechten dadurch auf, daß ein Engländer, oder vielmehr ein Schwotte, die Konzession erhielt. Die Gesellschaft, welche Williams gründet, wird in Lissabon nach portugiesischem Gesetz eingetragen werden müssen. Die Robito Bai wird in Lissabon für einen der schönsten Häfen der Welt gehalten, er soll größere Schiffe beherbergen können als die Delagoa Bai.

Da die Robito Bai drei Tagereisen näher an England liegt, als Kap-stadt, so hofft man ernstlich, die Robito Bai werde einen Theil des Ver-kehrs von Kapstadt an sich reißen. Diese Eisenbahn würde mit der schon lange von der South West Africa Company geplanten Bahn von Port Alexandria nach Beäoria in Konkurrenz treten. Port Alexandria liegt südlich von der Robito Bai in Portugiesisch-Angola, unweit der Grenze von Deutsch-Südwest-Afrika. Die South West Africa Company denkt nicht daran, ihr Projekt einer Eisenbahn von Port Alexandria südwest-sich in das Mineral-Gebiet von Tsumeb und von dort nach Beäoria in-folge der Williams'schen Konzession aufzugeben. (Zeff. Btg.)

England und Transvaal.

hd Kapstadt, 3. Dez. Die dem Afrikanerbund angehörigen Mitglieder des Kap-Parlaments beschloffen nach Abhaltung einer Konferenz Anträge auf Aenderung der Verfassung zu stellen. Der Bund will eine „Große südafrikanische Partei“ bilden, deren Ziel die Förderung der Einigkeit zwischen den verschiedenen Nationen und die Einigung Südafrika's zu einer Föderation sein soll.

Mitteilung der südafrikanischen Kriegsgerichts- Urtheile.

— London, 2. Dez. Der heute erschienene Bericht der königlichen Kommission, deren Vorsitzender der Lord Oberrichter war und welche die in Südafrika gefällten kriegsgerichtlichen Verurtheilungen nachsprühen hatte, bildet eine 795 Namen enthaltende Liste. 722 Namen gehören zur Kapkolonie, 59 zu Transvaal und Orange-Freistaat und 14 zu Natal. Bei 198 Verurtheilten sind die Urtheile unangewandelt geblieben, 478 Urtheile sind gemildert und 119 Verurtheilte sind ganz freigesprochen. In 328 Fällen war ursprünglich Todesstrafe verhängt, doch waren davon viele Fälle zu Zwangsarbeit gemildert worden. Nun hat die Kommission noch weitere Milderungen einbringen lassen und 34 ursprünglich zum Tode ver-urtheilte Personen sind jetzt ganz freigesprochen.

Die Namen sind fast ausschließlich solche von Afrikanern und Buren. Dazu kommt eine kleine Anzahl Deutscher. Max Zeinert aus Berlin erhielt für Brandstiftung und Gewaltthat statt der Todesstrafe sieben Jahre Zwangsarbeit. Max Ernst Gensel für Hochverrath und Neu-tralitätsbruch sieben Jahre Gefängnis und 250 Pfund Geldstrafe, Dr. C. Berndt für Verrath statt Todesstrafe fünf Jahre Zwangsarbeit, Oscar Gaunter für Hochverrath und Neutralitätsbruch statt Todesstrafe zwei Jahre Gefängnis, W. A. Kaehele für Verrath statt Todesstrafe drei Jahre Zwangsarbeit und Anton Hermann Liebig für Hochverrath und Neutralitätsbruch sechs Monate Gefängnis mit harter Arbeit. (F. J.)

Die Vorgänge in China.

— Berlin, 2. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Zwi-schen den vier Mächten, die an der provisorischen Besetzung Shang-hais theilhaftig sind, fand ein Meinungsaustrausch über die Modal-itäten der gleichzeitigen Zurückziehung der Truppen statt. Das japanische Besatzungskorps verließ am 22. November Shanghai. Die Engländer werden bekanntlich am 20. Dezember nachfolgen. Im Anschluß daran werden die deutschen Truppen abziehen. Der genaue Termin hängt von den Fahrzeiten der verfügbaren Trans-portschiffe ab. Jedenfalls aber wird noch im Laufe des Januar Shanghai vom deutschen Korps geräumt sein.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. Am 2. Dez. 2,86 m (1. Dez. 2,88 m).

Verquügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Des Näheren bittet man aus dem Interessentheil zu ersuchen.)
Mittwoch den 3. Dezember:
Allgemeine Radfahrer-Union. 9 Uhr Versammlung im gold. Adler-Gartenbauverein. 8 Uhr Monatsversammlung. Saal 3 Schrempf-germündung. 8 Uhr Festübungen. Turnhalle, Gartenstraße.
Kolothen. 8 Uhr Vorstellung.
Karlstr. Apologenkub. 9 Uhr Monatsversg. im Landsknecht-Männerturnver. 9/11. A. Herzenige. 9/11. Dam.-Abth. Zentralturn. Norddeutscher Klub. 8 1/2. U. Klubab. i. Palmengarten (groß. Saal). Turngesellschaft. 8 U. Damenabtheilung. Realchule Waldhornstr. 8. Fer. ehem. Prinz-Karl-Dragoon. 8. 9 U. Zusammenf. i. Cafe Man. Wilhelmshof. 8 Uhr Konzert der Kap. der Unteroff.-Schule Stillingen.

Obol-Zahnpulver (Neu) zur Vervollständigung der Obol-Zahnpflege. Ein Ideal-Präparat, das weit gefroht als das derzeit beste Zahnpulver bezeichnet werden können. Jeder Zahnarzt und Fachmann, der das Präparat nachprüft, kann das bestätigen. Zwei Geschmacksarten: Rose (voll. ebel), Pfefferminz (kräftig, streng). Dose N. 1.—. Patent-Doppelhose mit selbst-thätiger Pulverabgabe und Zahnpulver-tellerchen (bei täglichem Gebrauche ca. vier Monate ausreichen). w. 1.50. Während erler Zeit, solange noch nicht überall erhältlich, erfolgt auf Wunsch direkte Zusendung in Original-Ver-en. Dresdener Chemisches Laboratorium Lingner, Dresden. 6211a

Der Güter höchstes ist eine gute Verdauung. Entbehren Sie dieses, ist Ihr Magen krank, der Darm träg, müssen Sie in der Wahl der Speisen vorsichtig sein — dann versuchen Sie es mit Dr. W. Knecht's Magenbitter „Santis“ — der beste Bitterstoff der Gegenwart mit seinem bis jetzt auf den Markt gebrachten zu vergleichen. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Colonialwaren- u. Delikatessen-Geschäften. Probeflasche Mk. 1.—, große Flasche Mk. 2.50.
Dr. W. Knecht & Co., Frankfurt a. M. Vertreter am Plage ist Robert Kay, Schützenstraße 15.

Pflegt die Zähne mit Tilit

Strassburger Schirmfabrik V. Heupel. Zum Ueberziehen von Schirmen empfehle meine seit vielen Jahren erprobten und bewährten Marken in Seide, Halbseide und Gloria in Fabrikspreisen. Kaiserstrasse 201. 1427b

Badische Weine. 1900er Weißweine | 1900er Rothweine
von 40 Pfg. an per Liter | von 70 Pfg. an per Liter
unter Garantie für Reinheit liefern in Reihgebunden besterher Ertrg; auf Wunsch Proben gratis.
Gebr. Schlager, Lahr i. B. 13471 (Prämirt auf allen beschickten Ausstellungen.)

Schwimmbad zu 20 Pf. mit Einzelkabine heute Abend u. 7 Uhr ab im Frie-richsbad, Kaiserstr.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obri-g. conc. Billetausgabe von F. Kern, Karlsruhe, Generalagent, Erbsprinzenstr. 6. Unserer heutigen Postausgabe ist ein Prospekt „Antiquariats-Anzeiger Nr. 21 von C. Troemer's Universitäts-Buchhandlung (Erasf Harms) in Freiburg i. B.“ beigelegt, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen. 6483a

Festhalle Karlsruhe.

8 Abonnements-Konzerte des Grossh. Hoforchesters

(verstärkt durch auswärtige Künstler). IV. Konzert Mittwoch den 10. Dezember 1902.

Solisten: Christine Friedlein und die Herren Hans Bussard, Max Pauli, Jan van Gorkom u. Peter Lordmann Gemischter Chor: Geladene Damen u. Herren, Hof-Theaterchor

unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors Felix Mottl.

Programm. I. „Der Streit zwischen Phoebus und Pan“. Drama per Musica J. S. Bach. II. Dritte Symphonie (Eroica) Es-dur op. 55 L. v. Beethoven. Eröffnung der Kassen 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Generalprobe: Mittwoch den 10. Dezember, Vormittags 11 Uhr. Karten hierzu à Mk. 1.50 sind an der Kasse, Festhalle rechts, zu haben. Programme mit Text sind an den Abendkassen à 10 Pfg. zu haben. 15081

Museumsaal.

Donnerstag den 4. Dezember 1902, Abends 7 1/2 Uhr.

Liederabend,

veranstaltet von

Adrienne u. Heinrich Nahm.

Am Klavier: Karl Beines, Baden-Baden.

Eintrittspreise: Saal I Mk. 4.—, II Mk. 3.—, nicht-nummeriert Mk. 2.—, Saal Stehplatz Mk. 1.—. Gallerie bleibt geschlossen. 14898, 2, 2 Eintrittskarten zu haben in der Schmidt'schen Musikalienhandlung und an der Abendkasse.

Hôtel

Friedrichshof.

Morgen Donnerstag den 4. Dez.:

Großes

Militär-Concert.

Musikdirektor Schotte.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Käufe und Verkäufe

von Häusern u. Grundstücken jeglicher Art, sowie Filialen und Landwirtschafts-Vermittler. Joh. Müller, Kaiserstraße 99.

Gebildete Dame

(Norddeutsche), geschäftstüchtig, etwas musikalisch, sucht mit Kapital einlage Zeitnahme an einem besseren Geschäft, in welchem sie selbst thätig sein könnte. Off. unt. 15048 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Spezial-Geschäft

für feine Kunstgewerbliche Gegenstände, Galanterie-Waaren, Fantasie-Möbel, Schmuck-Gegenstände, Leder-, Majolika-, Zinn-, Porzellan-, Haushalt-, Glas-Artikel Fächer jeder Art, Luxus-, Reise-, Holz-, Toilette-Artikel, Seifen, Parfümerien etc.

Fernsprach-Anschluss Nr. 213, — Kaiserstrasse 104, — Karlsruhe.

FRIEDRICH BLOS

Grossherzogl. Hoflieferant

F. Wolff & Sohn's Détail.

Ign. Hiller, Uhrmacher,

Waldstr. 24, neben dem Kolonnen,

5.1 empfiehlt 14998 gold. & silb. Taschenuhren, Regulateure & sonst. Wanduhren, sowie Uhrketten und Goldwaaren in reichster Auswahl bei nur soliden Fabrikaten. Billigste Preise. Einige Musikwerke gebe besonders billig ab.

Ein kleineres, rentables Geschäft

ohne Haus, am liebsten Lebensmittel-, Delikatessen- oder Cigarren-Branche, an größerem Plage in guter Lage zu kaufen gesucht. Bedingung ist ein nachweisbarer Reingewinn von 3000 Mk. nach Abzug der Laden- u. Wohnungs-Miete u. sonstiger Kosten. Anzahlung ca. 1000 Mk. 2.1. Gef. ausführl. Angebote unter Nr. B22489 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen.

Ein gutes Bett mit Kopfkissen, 1 ganz komplett, ein schönes Schlafsofa, und Badewanne sind sehr billig zu verkaufen. B22668 Schützenstraße 78, 4. St.

Ein Jagdhund,

Rüde, kurzhaarig, braun, 1 Jahr alt, appetitlich und hat vorzügliche Nase, Preis 60 Mark. 2. Cackelhunde, Rüden, schwarz mit braun, 1 Jahr alt, von vorzüglichem Gittern, Preis à 40 Mark. (Auswärts zur Ansicht.) B22490, 2.1. E. Rupp, Kapellenstraße 42.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Mittwoch den 3. Dezember. 21. Abonnements-Vorstellung der Abth. C (Graue Abonnementskarten). Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Maj. Hoheit der Großherzogin. In festlich beleuchtetem Hause. In neuer Zueicherung u. Ausstattung. Neu einstudiert: Don Juan. Oper in 2 Akten, von Lorenzo da Ponte. Musik von W. A. Mozart. Musikalische Leitung: Felix Mottl. Szenische Leitung: Mathias Schön. Personen: Don Juan Tenorio Max Büttner. Don Gonzalo de Ulloa, Comthur des Galatrada Hans Keller. Donna Anna, seine Tochter Berta Fahrenberger. Don Octavio, ihr Verlobter Max Pauli. Donna Elvira, mit Don Juan getraut und von ihm verlassen Peter Lordmann. Leporello, Don Juans Diener Peter Lordmann. Masetto, ein Bauernburche W. Meyer. Zerline, seine Braut Käthe Warmersperger. Ein Arzt, Bauern und Bäuerinnen. Musikanten, Gerichtspersonen, Diener. Ort der Handlung: Sevilla. Zeit: 17. Jahrhundert. *) Donna Elvira: Claire La Porte-Stolzberg als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 6 Uhr. Große Preise.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Karl Friedrich Dambacher

heute Früh nach kurzem Leiden im Alter von 25 Jahren sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

L. Dambacher, zum „Grünen Baum“, und Familie, 6630a

Langensteinbach, den 2. Dezember 1902.

Die Beerdigung findet nächsten Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr statt.

Möbelverkauf.

Von heute ab bis zu Weihnachten bedeutende Preisermässigung auf alle vorräthigen Möbel. 15069

Lazarus Bär Ww.

Zirkel 3, Ecke der Badhornstraße.

Geflügel!

Große Sendungen feinstes ungarisches Tafelgeflügel aus der rühmlichst bekannten Mastanstalt v. A. Popper in Nagy-Szent-Miklos treffen wöchentlich mehrmals für mich ein und offerire für Karlsruhe franco, bezogen frei ins Haus, in Postkolli von ca. 10 Pfd.: Fetzgans mit Leber M. 6.70, Braugans M. 5.50, Enten, Kapuzener, Rouladen, Bad-Gendel und Suppenhühner zu je M. 6.75. 15076, 3.1 Einzelne Stücke werden zu entsprechend billigen Preisen abgegeben. W. Kloster, Wilhelmstraße 30.

Hypothek.

Auf ein größeres hiesiges Anwesen werden Mk. 90.000 zu 5% verzinslich, zur Ablösung eines Bankkredits zu cediren gesucht. Der Cedent übernimmt für Kapital und Zinsen volle Haftung, und wird zur weiteren Sicherung ein 1. hypothetarischer Eintrag auf ein größeres Bauland gewährt. Offerten unter 15064 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schellfische,

lebend frisch, 15084 empfiehlt Donnerstag eintreffend Lebensbedürfnis-Berein.

Billig zu verkaufen

2 neue Kamelkathedenbibeln, 1 feines eich. Büffet, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 2 best. franz. Bettstellen mit Filzfußauflage, 2 prachtvolle Delgemälde. Die Sachen werden um jedes annehm. Gebot abgegeben. Bemerkte, daß die Sachen alle neu sind. B22501 Badstr. 87, Stb., 2. St.

Ein kräftiger Burche

im Alter von 14—16 Jahren wird gesucht in die Steindruckerei von Jul. Korn, Herrenstr. 41. B22487

Coupé-Verkauf.

Ein gut erhaltenes, zweiflügeliges Coupé ist zu verkaufen. B22471 Amalienstraße 55.

Anfängerin

für ein Hotel aus Buffet gesucht. Offerten unter Nr. 15059 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Dienstmädchen,

das bürgerlich kochen kann, Hausarbeit übernimmt, und gut empfohlen ist, wird bei hohem Lohn nach Frankfurt a. M. gesucht. Näheres Hebelstraße 9 eine Treppe hoch. B22482

Ein ordentliches Mädchen,

welches etwas kochen und die häuslichen Arbeiten verrichten kann, findet sogleich eine Stelle. In erfragen B22454 Fähringerstraße 37, 2. Stod.

Wer sofort wird ein Fräulein oder Frau gesucht,

um den Marktverkauf in Badwaaren zu versehen. Nähere Auskunft erteilt unt. Nr. 15061 die Expedition der „Bad. Presse“.

Unbefruchtete Anfängerin sucht Stelle.

Gute Behandlung, Bedingung, Gehalt 100 Mark, 6 Stk. Off. unter Nr. B22491 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbieten. 2.1

Ein älteres, feines Mädchen sucht auf 1. Januar Stelle zu Kindern oder in die Küche. In erfragen Buchstr. 48, part. B22497

Raufmann, 25 Jahre alt, vertraut mit Buchf. u. allen Kantorarb., la. Zeug., wünscht Engagement in Karlsruhe od. Umgebung. Offert. unter Nr. B22482 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Verkäuferin sucht auf 15. Dez. oder 1. Januar Stelle, gleichviel welcher Branche hier oder auswärts. Offerten unter Nr. B22451 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Eine ältere Frau (Witwe) sucht Stelle als Laufstr. oder andere Beschäftigung auf einige Stunden Vormittags. In erfragen unter Nr. 6632a in der Expedition der „Bad. Presse“.

Zu vermieten per sofort od. 1. April Angartenstraße 7, Nähe des Gallenwäldchens, der 2. Stod mit 5 geräumigen Zimmern, Balkon, großer Terrasse und Zuhör; freie Aussicht. Näheres Angartenstraße 7, partier.

Wilmersstraße 73, in schöner Lage, ist die Soph. parterrewohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Speisekammer u. Zuhör, mit Balkon u. Vorgarten, wegen Verlegung des bisherigen Miethers sof. od. auf 1. April zu vermieten. Näheres im 3. Stod. B22444 3.1

Carl-Wilhelmstraße 30 ist auf 1. März schöne Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör, 2. Stod, zu vermieten. Näheres 1. Stod, rechts. B22493, 5.1

Morgenstraße 17a, 2. St., ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 1. Stod 1 Zimmer und Küche sogleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. B22485, 3.1

Wilhelmstraße 65 ist der 3. Stod mit 4 Zimmern und allem Zubehör per 1. April oder sofort zu vermieten. Näheres 4. Stod daselbst.

Studierender. Odenstr. 2, Durlacher Allee, 4 Treppen, findet anständiger Herr ein gut möbliertes Zimmer mit vollständiger Pension bei billiger Berechnung auf sofort. Näheres unter Nr. B22442 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Mademstraße 42, 4. Stod, ist ein schön möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. B22494, 2.1

Fähringerstraße 8, 8 Treppen rechts ist ein größeres, gut möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort billig zu vermieten. B22459

Rudwig-Wilhelmstraße 12, 3. Stod, ist ein fein möbliertes Balkonzimmer zu vermieten. B22458

Sofienstraße 18, 1. Stod, Hinterh., ist ein einfach möbliertes, heizb. Zimmer sogleich oder später zu vermieten. B22484

Wilhelmstraße 10, Seitens 1. St., ist ein einfach möbl. Zimmer auf 15. Dezember zu vermieten.

Von einem jungen Ehepaar wird auf 1. Januar 1903 eine Wohnung, bestehend aus 2 oder 3 Zimmern, Küche und Zuhör, Glasbalkon, gesucht. Nähe der technischen Hochschule bevorzugt. Näheres unter Nr. B22486 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein sucht möbliertes Zimmer, am liebsten mit Pension. Offerten unter Nr. B22502 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Winter-Ueberzieher Winter-Anzüge Winter-Mäntel Winter-Havelocks Winter-Loden-Joppen Winter-Knaben-Paletots Winter-Knaben-Mäntel

sind im Preise ganz bedeutend ermäßigt.

N. Breitbarth, Kaiser- und Lammstr.-Ede.

Chocoladenhaus Fishel. Tannenbaum-Bisquit Makronen-Waffeln, Krachmandeln.

Liederhalle Karlsruhe. Samstag den 6. Dezember 1902 im grossen Saale der Festhalle FEST-KONZERT zur Feier des 60-jährigen Bestehens

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Margarethe Gerst- äcker, Konzertsängerin aus Hannover, Fräulein Henriette Schelle, Klavier-Virtuosin aus Köln, Fräulein Elfriede Mahn, Hofchauspielerin, sowie der Herren Hofchauspieler Wilhelm Kempf und Max Schneider.

Der Vorstand.

Liederhalle Karlsruhe. Samstag den 6. Dezember 1902, nach Beendigung des Konzertes, zur Feier des 60-jährigen Bestehens findet im Vereinslokal ein Fest-Bankett

statt, zu welchem wir unsere Herren aktiven und passiven Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Instrumental-Verein Karlsruhe unter dem Protectorat Sr. Grossh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden. Montag den 8. Dezember 1902, Abends 8 Uhr, im grossen Saale der Gesellschaft Eintracht zur Feier des 46. Stiftungs-Festes Concert.

Evangelischer Bund und Gustav Adolf-Verein Karlsruhe. Zweiter Familienabend Sonntag den 7. Dez. d. J., Abends 8 Uhr im Saale des Hotel Monopol.

P.D. Brüsseler P. D. Corsets! P.D. (R. Halle Nachf.), P.D. Waldstr. 36, Telephon 190.

Butter 5 Pfd. n. 5 Pfd. Honig 2 Pfd. 5. —, geschl. Gänse, Enten, 10 Pfd. 4.50, 6515a Krümer, Flachs 4 (via Breslau) 1112

Allgemeine Radfahrer-Union. (Consulat) Karlsruhe und Freie Vereinigung. Jeden Mittwoch Abend 9 Uhr: Vereins-Versammlung (Goldener Adler).

Karlsruher Synologen-Klub. Unter dem Protectorate Sr. Gr. G. des Grossherzogs u. der Grossherzogin von Baden.

Monatsversammlung am Mittwoch den 3. Dezbr. 1902, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Landsknecht“, Zirkel 31.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe. Donnerstag den 4. Dezbr., Abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Goldener Adler“.

Monatsversammlung Vortrag des Herrn Kanalarth Kaefflein „Ueber Vogelfreunde“.

Norddeutscher Club Karlsruhe. Heute Mittwoch: Club-Abend im „Palmen-garten“.

Private Tanz-Unterricht für einzelne Damen und Herren wird sehr billig ertheilt.

Tanzlehr-Institut Herm. Vollrath, Karlsruh. 70 u. Rheinstr. 34 b.

Tapeten in reichhaltiger Auswahl empfiehlt 6701 G. Bilger, Strickstrasse 28.

Seidenhut! Neuestes Façon offerire mit eleg. Carton à 4 Mk. 20011

Mechanik-Hüte von 7 Mk. an Hut-Bazar Josef Goldfarb, 30 u. 32 Strickstr. 30 u. 32.

Vertreter gesucht. Für Karlsruhe und Umgegend wird per sofort möglichst in der Leim- und Lackbranche bewandertes Vertreter zum Besuch der Möbel-schneidereien gegen hohe Provision gesucht.

Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung in Karlsruhe veranstaltet vom 7. bis incl. 22. März in der hiesigen Landesgewerbhalle eine öffentliche Ausstellung

von gesundheitsmässiger und künstlerischer Frauenkleidung, sowie von Entwürfen zu solchen, mit welcher eine Prämierung der besten Gewänder und Entwürfe durch Diplome verbunden ist.

Es ergeht hiermit öffentliche Aufforderung an Private, Künstler und die einschlägiger Geschäfte, sich an dem Wettbewerbe zu beteiligen. Ueber Aufnahme der eingesandten und Prämierung der zur Ausstellung zugelassenen Gewänder und Entwürfe entscheidet eine Jury.

Der Vorstand.

Puppenhüte gratis beim Einkauf von 4 Mk. an. Damenhüte Mädchenhüte Kinderhüte zu und unter Selbstkostenpreis. Grosse Auswahl nur selbstgefertigter Trauerhüte aus prima englischem Crep bei billigen Preisen. S. Rosenbusch 50 Kaiserstrasse 50.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle zu besonders ermäßigten Preisen: Schreib- u. eichene Schreibrische, Bücherchränke, Frühensbibliotheken, Schreib- u. Klavierstühle, Bücher- u. Notenständer, reizende Wandspränkchen. Aparte Salon- und Wohnzimmer-Schränken, Erkermöbel, Flurgarderoben und Sitzeuhlen. Größtes Lager moderner Schlaf-, Wohn-, Herrenzimmer- und Salonmöbel. Ausverkauf vieler zurückgesetzter Stücke bei R. Dewerth, Kaiserstrasse 97.

Heirath. Kaufmann, Mitte 20, mit eigenem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft einer jungen, häusl. ev. Dame, u. über 24 J. mit einigen Wille Verm. bes. späterer Verh. zu machen.

20-25000 Mk. werden auf gute II. Hypothek auf äusserst rentables Geschäft zu 5% aufgenommen gesucht.

Bäder zum Waschen u. Bügeln wird angenommen und pünktlich besorgt. Offerten bittet man Augustenstrasse 79 im Laden abzugeben.

Bäckerei, auf das Schönste eingerichtet, gutgehend, in grossem Fabrikort, 6 Stunden von hier, ist sehr billig mit geringer Anzahlung wegen Wegzugs sofort zu verkaufen.

12000 Mark auf II. Hypothek sofort oder auf 1. Januar gesucht. Offerten unter Nr. 1494 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht ein guterhalt. Gaudwagen und ein einfacher größerer Pute für Contor. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 15002.

Baden-Baden. Haus über 6% rentierend, neu, schön und solid, freie Aussicht, zu fast 49,000, anz. ca. 10,000, zu verkaufen durch 6609a Wilh. Wolf, Baden.

Pächter-Gesuch. Für ein feines Restaurant in Mannheim suchen wir einen geeigneten kautionsfähigen Pächter. Brauerei zum Jähringer Löwen in Schwetzingen. 6587a

Fahrrad, fortan erhalten, ist preiswerth zu verkaufen. B22469 Zu erfragen Jähringerstr. 80, 2. Stod, zwischen 1/2 12 u. 1/2 1 Uhr.

Telefon 1598

Max Bondy, Karlsruhe

Kaiserstrasse 123, zwischen Adler- und Kreuzstraße.
Große Spezial-Ausstellung in Spielwaren

für Knaben und Mädchen jeden Alters.
Wassende Weihnachtsgeschenke in jeder Preislage.

Vereine erhalten Extra-Rabatt.

Christbaumschmuck und Baumkerzen.

Geschenke werden bis zum Feste gerne aufbewahrt.

Kaiserstrasse 125, zwischen Adler- und Kreuzstraße.

Haushaltungs- und Küchengeräte.

Glas, Porzellan, Steingut, Emaille, Holzwaren.

Zusammenstellung kompletter Kücheneinrichtungen zu jedem Preise.

Vereine erhalten Extra-Rabatt.

15088

Gr. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir versteigern am Montag den 8. Dezember 1.3. im Gerätschaftenmagazin (Eingang am Müppurzer-Eisenbahnübergang) Vormittags halb neun Uhr öffentlich gegen Barzahlung: Verschiedene abgängige Geräte als:

Abfiederstäbe, Aufsteigtritte, Bänke, Bettstellen, Bollenbänke, Schienen, Radfässer, Flaggens-futurale, Karren, Karsten, Rad-fässer, Lampen, Leitern, Reif-latten, Sägen, Spiegel, Stühle, Tische, Ledertaschen, Lederriemen, Kopfstoßüberzüge, Matratzen-überzüge, Vorhänge, Transport-zeuge, Waschgeschirre etc., sowie eine Partie leere Radkannen, aus Blech, zum Theil mit zugehörigen Körben und Rifen.
Karlsruhe, 30. November 1902.

Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Bitte.

Den etwa 250 Kranken, welche sich im städtischen Krankenhaus befinden, beabsichtigen wir an Weihnachten eine Gesichtsbekleidung zu bereiten. Wir wenden uns daher an die Einwohner im Vertrauen auf ihre bewährte Wohlthätigkeit mit der herzlichen Bitte, uns durch Zuwendung von Liebesgaben, welche von den unterzeichneten Mitgliedern der Kommission sowie der Oberin im städtischen Krankenhaus dankbar entgegengenommen werden, bei unserm Vorhaben günstig unterstützen zu wollen.
Karlsruhe, 26. November 1902.

Krankenhau-Kommission:
Siegfried, Bürgermeister, Vorsitzender;
Dr. von Wed, Direktor des städtischen Krankenhauses;
Dr. Wallehn, Oberarzt;
Delisle, Oberingenieur;
Händel, Stadtrat;
Käppler, Stadtrat;
Weser, Stadtrat;
Wachsmuth, Stadtverordneter;
Wilfer, Stadtrat.
14879

Bestandmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 27. v. Mts., das Pflanzenselbstversteigern des Freis Wesspal in Berlin betr., wird dahin berichtigt, daß es am Eingange statt „in der Badischen Presse“ heißen muß „in der Badischen Landeszeitung“.
Karlsruhe, 2. Dezember 1902.
Der Ortsgesundheitsrat.
Siegfried.
15066 Dr. Horstmann.

Versteigerung.

Donnerstag den 4. Dezember, Vormittags halb 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im Auktionslokal Waldhornstr. 21 öffentlich gegen Barzahlung:

- 1 Pianino, 1 Tafelklavier, 1 H. Harmonium, 1 Chiffonier, 2 Bettdecken, 2 zweifelh. Schränke, 1 franz. und 1 halbranz. Bettstelle mit Kissen, Matratzen und Polstern, 1 vollst. Bett, 2 Taschenuhr, 1 Stogere, 1 Babentel, 1 Triumphtisch, 1 Küchenschrank, 1 eis. Herd, 1 eis. Waschtisch, 2 Handkerchiefe, 1 Nähmaschine, 1 Schneidernähmaschine, 1 dreiar-mige Gaslaterne, 1 Bogenhebel, 1 spanische Wand, 1 Hochhaar-zupfmachine, 1 Bureau-taschenabschlus, 1 yerner Nachmittags 2 Uhr be-ginnend:

Herren-Schür- und Jagdtüfel, Damen-Winterhütel und Schube, Pantoffeln, Kinderhütel, 1 Reise-tasche, Hosen, Joppen, Cigarren, schwedische Strickhütel, Schul-taschen, eine Partie Pferde-beden etc.,
wozu Besucher einladet 15018.22

Jos. Hirschmann jr.

Auktionsgeschäft, Waldhornstr. 21.
NB. Die Möbelwaaren kommen Morgens zum Ausgebot.
Stunde ertbeilt jüngern Schülern Unterricht u. Nachhilfe i. d. Real-fächern zu bill. Preise. Off. u. B22418 an die Exp. der „Bad. Presse“. 5.2

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 4. Dezember 1902, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in Mähburg im Pfandlokal Rheinstraße 22 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich ver-steigern:

100 Stüd einbändige Bürgerliche Gesetzbücher.
Die Versteigerung findet be-stimmt statt. 15062
Karlsruhe, den 2. Dez. 1902.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Pfänder-Versteigerung.

Donnerstag den 4. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag des Pfandleihers Herrn F. Schmid die über 6 Monate verfallenen Pfänder, Buch 22, Nr. 5600 bis 7500 als:

Serren- u. Frauenkleider, Weißzeug, gold. u. silb. Uhren, gold. Ringe, Schube u. Stiefel, Regu-latoren,
im Auktionslokal, Jähringer-strasse 29, gegen Bar versteigert. Der Ueberkauf des Erlöses wird nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten, wenn nicht innerhalb 14 Tagen vom Verpänder abgeholt, gemäß den ge-sehlichen Bestimmungen bei der zu-ständigen Finanzstelle hinterlegt, wo-zu Diebstahl einladet 15082

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft,

Jähringerstraße 29.

Prinz Heinrich.

Kurvenstrasse 19.
Morgen Donnerstag,
groses Schlachtfest
wozu freundlich einladet B22479

Friedr. Zutavern,

Mecher und Wirt.
Guten Mittaglich von 50 Bfg. an.

Christbaumschmuck.

Fabrikation von
Friedr. Roth
Karlsruhe-Mühlburg.
Goldene Medaille für Glas-bläser!
Reichste Auswahl in allen Glas-Metall-, Wachs-, Lametta-Produkten für Christbäume.
Preislisten auf Verlangen gratis und franco. 18112

Puppenzimmer

werden mit modernsten Tapeten fein ausgestattet, auch sind ganze Puppenzimmer stets vorräthig, sowie Tapeten zum Selbsttapa-zieren billigst. B22467.6.1

Wilhelm Palmer,

Tapetenhandlung u. Tapeziergeschäft,
Schützenstraße 42.

Geschäfts-Empfehlung.

Wäsche aller Art wird ange-nommen, pünktlich besorgt und kann, da nur Handarbeit und Natur-beleichte, schonende Behandlung zugesichert werden.

Joseph Jund,
Wasch- u. Feinbügelschäft, Kriegstr. 8.

Filiale-Gesuch.

Ein Fräulein aus adlbarer Familie welches 7 Jahre in einem Galanterie- und Papierwaren-Geschäft thätig ist, sucht zum 1. April 1903 oder auch später in ähnlicher Branche eine Filiale zu übernehmen. Adresse unter B22490 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Französisch

lehrt gründlich ein Franzose. Probe-stunde gratis. Für Anfänger je 25 Stunden nur 25 Mark. Offerten unter Nr. B22489 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kaiserstraße 139, zwischen Marktplatz u. kl. Kirche
W. Kern,
Schirmfabrikant.
Nouveautés
Farbige Regenschirme
in geschmackvollen Dessins.



Das nützlichste Weihnachtsgeschenk ist ein Regen- oder Sonnenschirm und laßt man solche am besten u. billigsten beim Fabrikanten selbst und nicht bei Zwischenhändlern.
Fabrikation
aller Arten Regen- und Sonnenschirme.
Bedeutende Auswahl in jeder Preislage. Mache besonders aufmerksam, beste Marke, Seg-tealceide im Gebrauch sehr solid.
Besonders empfehle große Auswahl in Schirmen mit Silbergriffen und sonstigen erdenklichen Luxusartikeln. 14915
Schirme werden sofort nach Wunsch angefertigt.
Größte Stoffauswahl zum Ueberziehen. Reparieren und Ueberziehen schnell und billig.
Nichtkonvenierende Schirme werden nach Weihnachten bereitwillig umgetauscht.

Schirme!

Schirme!

Grossherzogliches Hofpfarramt.
Mittwoch den 3. Dezember, Abends 8 Uhr beabsichtige ich wieder die wöchentlichen
Bibelstunden
in dem Konfirmanden-Saal, Stefanienstraße 22, zu beginnen. Jedermann ist zum Besuche derselben freundlichst eingeladen. Dieselben sollen höchste Erbauung aus Gottes Wort bieten.
14987.2.2
E. Fischer, Hofprediger.

Badischer Frauenverein.
Die diesjährige Ausstellung und der Verkauf von Arbeiten der Kunstschule findet im Galleriegebäude, Eintrachtsstraße 2, an folgenden Tagen statt:
Mittwoch den 3. Dezember d. Js., von 11—1 Uhr,
Donnerstag „ 4. „ „ „ „ 2—6 Uhr,
Freitag „ 5. „ „ „ „ 2—6 Uhr.
Eintrittsgeld 20 Pfennig.
Zum Besuch derselben erlauben wir uns ergebenst einzuladen.
Karlsruhe, den 30. November 1902. 14640.6.4
Der Vorstand
der Abtheilung I. des Bad. Frauenvereins.

Versteigerung.

Donnerstag den 4. Dezember d. Js., Vormittags 9 1/2 Uhr beginnen, versteigere ich wegen Wegzug im Auftrage Durlacher-Allee 11, parterre gegen Barzahlung:
Porzellan-Speise- und Kaffeefervice etc., 1 Küchenbüffel, Glas- und Küchengeräte, 1 kleiner guter Herd mit Rohr, 1 Gastoch-herdchen mit Tisch, 2 polierte Metalltische mit Holz, Matratzen und abgenähten Couverten, 2 Nachttische mit Marmor, Weißvorlagen, 2 Waschkommoden mit Marmorauflage, 2 Spiegel, 1 Handtuch-händer, 2 Paar farbige, komplette Vorhänge, 1 Salon-Garnitur (Kanapee, 1 Fauteuil und 2 Halbfauteuils) u. dazu passende Fenster, Vorhänge mit Draperien, 2 edige Rohrfauteuils, 1 Vertico, 1 Salon-tisch, 1 Sopha-vorlage, 1 eigener Anziehtisch mit 6 eigenen Rohr-schühlen, 2 Leptich-Vorlagen, 1 Chiffonier, 1 Stehlampe mit ledernen Schirm, 1 Hängelampe in Majolika, 8 Rohrstühle, 4 vieredrige Tische, 1 Küchentisch, 2 Hocker, Geschirr-Wandbretter, Waschtücher, 1 komplettes Dienstoffbett mit eis. Metall, 1 einthüriger Schrank, 1 eis. Waschtisch, 2 Gasarme mit Glühbrenner etc.,
wozu einladet
B. Kossmann, Auktionator.
Die ganze Einrichtung ist erst kurze Zeit in Gebrauch und sehr gut erhalten. 14918.3.8

Versteigerung.

Freitag den 5. Dezember d. Js., Vormittags 9 Uhr beginnend, ver-steigere ich aus einem Nachlaß Girschtstraße 74, 2. Stod, gegen Bar-zahlung:
Porzellan, Glas, Kupfer, Rippfächer, Leuchter, Küchengeräte, Waschtücher und Körbe, 3 Reiselöffel, Frauen- und Herrenkleider, Hüter, Vorlagen, Ofenschirm, 2 Paar Fenstergardinen mit Rou-leaux, 2 Rohhaar-matratzen, einige Federbetten, 1 Regulatur, 1 schöne Standuhr, Schirmständer, 4 Stehlampen, 1 Hängelampe, diverse Bilder, diverse Stühle, Büchergesell, 1 Hausapotheke, 1 Wanduhr, 3 Bierstühle, 3 Pfeilerstühle, 1 Tisch, 1 Canape mit 6 Sesseln in Filz, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 1 Rehsfauteuil, 1 Tischständer, 2 komplette Betten mit Rohhaar-matratzen, 1 Nachttisch mit Marmor, 2 einth. Schränke, 1 Pfeiler-commode, 2 Nachttische, 1 Commode, 1 Toilette mit Spiegel, Blumen-ständer, Handtuchständer, Servierstisch, 1 eiserne Bettlade, 1 Küchen-schrank mit Glasaufsatz, Küchentisch und Regale, 1 Gasherdchen mit Tisch u. dergl. 14947

wozu einladet
B. Kossmann, Auktionator.

L. Allgeier's Möbeltransport u. Feuerficheres Lagerhaus
früher Bahnhofstraße 52, befindet sich
nur Hildastr. 19, Stadtheil Mühlburg.
Telefon 169.
Anmeldestellen: 6452.52.29
Gehbrüder Karrer, Müppurzerstraße 34, Telefon 577
Karl Mühlich, Göggenstraße 41, Ecke Kaiserstraße.

Städt. Badanstalt (Bierordtbad).
Wannenbäder I. u. II. Cl.
Auf's Modernste eingerichtet in zwei Abteilungen,
für Damen und Herren.
Preise mit Wäsche: 14820.8.2
Einzeln Abonnement
10 Bäder 100 Bäder.
I. Cl. 0,85 Mk. 7,00 Mk. 60,00 Mk.
II. Cl. 0,60 „ 5,00 „ 45,00 „
Geöffnet an Werktagen
von Vormittags 8—1 Uhr und Nachmittags 1/3—8 Uhr und
Sonntags Vormittags von 8—1 Uhr.

Achtung! Achtung!
Schrempf'scher Bierkeller
Biertheimer Allee Nr. 18.
Den geehrten Vereinen und Gesellschaften empfehle ich meinen
grossen Saal
mit Nebenzimmer für Abhaltung von Christbaumfeiern und sonstigen Festlichkeiten. Das ganze Wirtschaftsamwesen ist mit elektrischer Beleuchtung versehen. Für gute Küche und einen feinen Stoff Schrempf'sches Bier ist bestens gesorgt.
Achtungsvoll
Hugo Schreff.
14760.2.2

Maschinenfabrik Gritzner Act.-Ges., Durlach.
GRITZNER - Nähmaschinen
sind weltberühmt als
— Fabrikat ersten Ranges. —
Ueber eine Million im Gebrauch!
Weltausstellung Paris 1900: Goldene
Medaille. 11804.12.6
Vertreter für Karlsruhe:
Schwinn & Ehrfeld,
Kaiserstrasse 99, Telefon 102.
Grösste Nähmaschinen-fabrik des Continents.
2200 Arbeiter. Begründet 1872.



Moderne Neuheit! Beliebtes Weihnachtsgeschenk!
Drosche mit Semi-Emaillebild Mk. 7.—
gemalt Mk. 8.—
In ein-f. Fassung von Mk. 8.50 an erhältlich.
Kranatten-nadeln von 3 Mk. an.
Anhang mit Semi-Emaillebild Mk. 5.50
gemalt Mk. 6.50
Einfacher von 4.50 an erhältlich.
Mantelknöpfe von 5 Mk. an.
Nach jeder eingelangten Photogr. fertige ich Schmuckfächer mit Semi-Emaille, oder mit eingebraunten Emaillebildern in garant. ähnl. u. künstl. Ausführung an. Preisl. kostenfrei. 6432a.5.4
Kunstankalt A. Schittenhelm, Stuttgart,
Bismarckplatz.

Klappcamera,
13 x 18, erstklassiges Fabrikat, An-kaufpreis Mk. 165.—, noch wie neu, billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. B22418 in der Expedition der „Bad. Presse“.
Bernhardiner-Sund,
selten schönes Exemplar, 1 1/2 Jahre alt, sehr fromm und wachsam, immer-rein, ist wegen Platzmangel zu ver-kaufen. Kaiserstraße 121, 4 Tr.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir beehren uns einer verehrt. Einwohnerschaft von Karlsruhe u. Umgebung die ergebene Mitteilung zu machen, daß wir unter Heutigem in der Kaiserstrasse 161, Eingang Ritterstrasse, ein **Spezialgeschäft für Thee, Kaffee, Cognac, Südweine** und zugehörige Artikel eröffnet haben.

Durch günstige, mit directen Importeuren und bedeutendsten Fabriken abgeschlossene Einkäufe, sind wir in der Lage, bei außergewöhnlich billigen Preisen und größtem Sortiment jeder Anforderung Genüge leisten zu können.

Indem wir um geneigten Zuspruch bitten, bemerken wir noch, daß unser Lager zur Zeit ca. 50 Sorten Thee, ca. 25 Sorten Kaffee, gebrannt u. roh, aufzuweisen hat, empfehlen wir uns mit vorzügl.

Schachtung

Geschwister Maisch,

Spezialgeschäft in Thee und Kaffee,
Kaiserstraße 161, Eingang Ritterstraße.
Wiederverkäufer u. Großconsumenten erhalten höchstmöglichen Rabatt. 15046.2.1

Franz Knapp, Gravir- u. Gießer-Anstalt,

Herrenstraße 38 — Telephon 1113.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit empfehle ich: Nische Damen- und Herren-Festschale, Messing- und Email-Thürschilder, Wappen und Monogrammsiegel, Stempel für Papierprägung, Schlag- und Hohlpressen, Metall- und Kanischnakstempel, sowie alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten. 14690.12.4
Best. Aufträge für Weihnachten baldigst erbeten.



HANDWERKER
QUAR



Schnapp
Wer ein lustiges Spiel wünscht, hat in Gesellschaften bei Alt und Jung — Kärntnerische Reiterzeit — hervorsticht, verleihe sich mit „Schnapp“ Preis M. 1.50 bei F. Wilhelm Doering Ritterstraße.

Für Weihnachten

empfehle reichhaltiges Lager in **Korbwaren, Blumentischen, Rohrfauteuils, Kinderstühle** mit Einrichtung v. 1,50 M., vertellbar v. 4,50 M. an, Kinderstühle u. Schublade v. 2,75 M. an, Sports- u. Spielwagen, Puppenwagen von 1 M. an bis zu den hochfeinsten, Kuchentische v. 2,50 M. an, Kinderstühle v. 2,50 M. an.

Güterwagen in jeder Preislage. Alles nur in schönster und solbester Ausführung.

J. Hess, Korbwarenfabrik, Kaiserstraße 121 u. Schützenstraße 20. 15023.4.1
Catalog gratis. Versandt nach Auswärts.
Für jeden Käufer wird sich der Besuch meines Lagers lohnen.

Ein schönes und praktisches **Weihnachts-Geschenk** für die Hausfrau ist



Die UNIVERSAL Hackmaschine in allen Größen billig zu haben bei **Edmund Eberhard** Magazin für Haus und Küche Ludwigplatz 40b. 14749.4.1

Ausnahmetage

Von Samstag den 30. Novbr. bis Mittwoch den 24. Dezbr. incl.




verkaufe ich:

- Einen Posten Herrenstiefel**, nur allerfeinste Fabrikate, hochelegante Façon, meist Goodyear Welt und Handarbeit, in Chevreaux- u. Kalbleder, alle Nummern, früher Mk. 14.— bis 22.—, **jetzt Mk. 7.— bis 12.—**
- Einen Posten Damen-Schnürstiefel** in Chevreaux-, Ziegen- u. Kalbleder, meist Goodyear Welt und Handarbeit, hochelegante Façons, in allen Nummern vorrätig, früher Mk. 12.— bis 20.—, **jetzt Mk. 6.—, 7.—, 8.—, 10.—**
- Einen Posten Damen-Knopfstiefel** in Chevreaux-, Ziegen- u. Kalbleder, meist Goodyear Welt und Handarbeit, hochelegante Façons, in allen Nummern vorhanden, früher Mk. 12.— bis 20.—, **jetzt Mk. 6.—, 7.—, 8.—, 10.—**
- Garantirt Chevreaux-Damen-Schnürstiefel** m. Plüschfutter, ganz elegante Façon, Paar Mk. 10.—
- Hochelegant gearbeitete **Damen-Pantoffel** in verschiedenen feinen Farben, mit Pelzeinfass und Absatz, per Paar **Mk. 2.50**
- Hochelegante **Damen-Lederpantoffel** mit warmem Futter und Absatz, mit schönem breitem Einfass, per Paar **Mk. 2.50**
- Elegante abgesteppte **Damen-Pantoffel** mit Absatz, per Paar **Mk. 1.90**
- Kinder-Hausschuhe** zum Knöpfen, aus feinem Filz, per Paar **Mk. 1.20**
- Kinder-Hausschuhe** in vielen Farben, elegant gearbeitet, per Paar **Mk. —.98**
- Kinder-Stiefel** aus Filz, mit gutem Friesfutter und Ledersohlen, per Paar **Mk. —.85**
- Kinder-Erstlingsschuhe**, in allen Farben vorrätig, per Paar **Mk. —.32**

R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 17.

Verkaufsstellen von Altschülers berühmten Schuhwaren: Berlin SW., Mannheim, R. 1, 2 u. 3, Frankfurt a. M., Schnurgasse, Würzburg, Mannheim, G. 5, 14, Freiburg i. B., Mannheim, P. 5, 1, Stuttgart, Mannheim, Mittelstr., Frankfurt, Schäfergasse, Bruchsal, Mannheim, Schwetzingenstr., Bockenheim, Neckarau, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 17.

Reparaturen schnell und billig

Größtes Corset-Établissement
Gebr. Lewandowski
Kaiserstraße 203.
Corsets



Herrenhemden, weiß und farblich, von Mk. 1.50 an bis zu den feinsten. Knabenhemden, weiß und farblich, von Mk. 1.— an. Vorhemden, weiß und bunt. Manschetten, Kragen in La-Qual. Jede Form p. Dtd. Mk. 4.—, p. Stück 85 Pf. Triest-Hemden, „Unier“-Jacken, „Unterhemden“, woll-, halbwole-, baumwollene. Reibhemden ohne Naht.

Shirting- und Pique-Höcke sehr preiswert. Schürzen, größte Auswahl in jeder Preislage. Taschentücher, Batisttücher mit u. ohne Holleum. Fertige Bettstücher, Kissen- und Bettbezüge sehr vortheilhaft. Handtücher, nur gute Qualitäten, von 35 Pf. p. Meter an. Hemden-Einsätze, größte Auswahl. Leinen- und Halbleinen, doppelbreit, für Bettstücher. Baumwoll-Flanelle. Stickereien. Bunte und weiße Bettbezugs-Stoffe, Pique-Damen- und Federkissen. Matratzenrell. Wellen- und halbwellene Schlafdecken. Wafel- und Pique-Bettdecken. Tischzeuge. Theegedecke. Handtücher. Wischtücher. Staubtücher. Badetücher.

Praktische Weihnachtsgeschenke
kauft man gut und billig bei

August Schulz,

Leinen- und Wäsche-Special-Geschäft
Karlsruhe, Herrenstr. 24
Fernsprecher 1507.
Gegr. 1878.

Reform- und Gesundheitscorsets von 3 Mt. an.

„Carla“ Mt. 3.50. Neueste Form, läßt den Magen völlig frei von Druck, befestigt starken Leib und Hüften.

Corset „Dea“, Empire-Form, Mt. 1.25

Pariser Corset, Blusen-corset, Mt. 1.50

Ballcorsets Mt. 2.50

Specialitäten:
Corsets nach Maß.
Corsets f. starke Damen

Kaiserstr. 203.

Auswahlen nach Außerhalb franco.

Mark 575,000 baar
haben Haupttreffer Mk. 100,000 kommen zur Auspielung vom 15.—18. Dezember 1902 in der

II. Berliner Roth-Kreuz-Geldlotterie
zur Errichtung von Heilstätten für Lungentrante.
Loose à Mk. 3.30, Porto und Liste 30 Pf. von

Carl Götz 18907.7.1
Bankgeschäft, Karlsruhe i. B.

Unterzeichnete ist mit einer großen Sammlung alter vorzüglicher

Violinen

in jeder Preislage hier eingetroffen und laden Interessenten zur gesch. Besichtigung ergebenst ein.

August Herrmann
aus Frankfurt a. M.
Hôtel Friedrichshof.
Zu sprechen von 10—1 Uhr und von 4—7 Uhr.

Divan, schöne, reichhaltige Auswahl, Chaiselongue (Aufhebel), Fauteuil, Stühle.

Schlafzimmermöbel, Vorhangdecorationen, geschmackvoll u. billig. Aufmacher derselben bei Neueinrichtungen und Umzügen.

E. Schütz, Amalienstr. 59.
Rein Laden, daher denkbar billige Preise. 14079.6.6

Möbelfabrik und Lager

D. Reis, Karlsruhe

Kronenstr. 37/39. — Telephon 1522.

Anerkannt beste Bezugsquelle für **Holz- und Polstermöbel** von der einfachsten bis zur feinsten Einrichtung.

Für besonders preiswerth empfehle, zu **Weihnachts-Geschenken** sehr geeignet:

- Divan, Bänks, Verticos, Herren- und Damen-Schreibtische, Näh-, Spiel- u. Nippische, Balkenbänder, Säulen, Bücherregalere und Anderes mehr. 15049.5.1
- Sendungen nach Auswärts franco.

Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Frisirkämme, Toiletterollen, sowie alle Arten **Toiletteartikel** empfiehlt 15088.3.1 zu praktischen **Weihnachts-Geschenken**

Luise Wolf, Wwe., 4 Karl-Friedrichstr. 4, Niederlage sämtl. Fabrikate von **F. Wolff & Sohn.**

Wollen Sie Herren- u. Damenstoffe, Wäsche etc. billig, geg. bez. Teilzahl. kaufen, bitte um Adr. unter Nr. 11201 an die Cen. der „Bad. Presse“. 80.25

Wir offeriren Außerordentliches:

Neue Benzinmotoren

(System Siefertmann)
unübertroffen in Bezug auf einfache Construction und Leistung, keine Schnellläufer

HP.	1	2	3	4	6	8	10
Preis	780	900	1050	1200	1600	1800	2100

unter Garantie geringsten Stoffverbrauchs und höchsten Nugeffectes.
Karlsruher Motoren- und Maschinenbauanstalt
Siefertmann & Geiger
Karlsruhe i. B., Bahnhofsstr. 32. 14847

Frachtbrieife werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Bereins- oder Gesellschafts-Lokal
für 3 Abende, Montag, Donnerstag u. Samstag ist zu vergeben.
Restauration Harmonie
14787.8.8 Kaiserstr. 57.
Es wird ein größeres Quantum **Sp. Allen** zu kaufen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 112303 in der Exped. der „Bad. Presse“.